

stimmen. (Hall) Sie freuten sich, daß es der Minderheit gelungen sei, die Regierung von der Notwendigkeit der Gehaltsverbesserungen zu überzeugen. (Lachen.) — Abg. Dr. Krenz (Weißb.). Diese Neuerungen Singers zeigen nur, in welche Verlegenheit er und seine Freunde durch die Erklärung des Reichskanzlers verkehrt worden sind. Früher war ihnen die Resolution unannehmbar, jetzt stimmen sie ihr zu. Da sieht man, wie richtig es vor uns war, dem Kommissionantrag unsere Resolution entgegenzustellen. — Abg. Speck (Centr.). Mit Rücksicht auf die Erklärungen des Schatzkreises ziehen wir unseren Antrag zurück. — Abg. Vogt (Hall) (Wirths. Ver.) tritt der Regende entgegen, als ob in der Kommission die Wirtschaftliche Vereinigung in der Frage der Gehaltsverbesserungen für die Unterbeamten gewonnen gewesen seien. Seine Freunde stimmen geschlossen für die Resolution. — Abg. Kosch (Siz. Bp.) stellt fest, daß in dieser Frage die verbündeten Regierungen und alle Parteien im Hause singen seien. Schließlich wird die Resolution einstimmig angenommen. Entsprechend dem Kommissionantrag wird endlich der Aufschubkredit von 200 auf 150 Millionen herabgesetzt und der Rest des Rentenabfanges debattiert. — Schluss 6½ Uhr.

Morgen 1 Uhr: Interpellationen betreffend Wahleinstufungen und breitgestreut politischen Schulkreis. — Eingangen ist eine Interpellation Bill-Strassburg wegen des Grubenunglücks auf Grube Klein-Rosel.

In den Gruben-Katastrophen.

Bölklingen. Die Beichensfeier für die im Matildinen-Schachte umgekommenen Bergleute fand heute vormittag 10 Uhr auf dem freien Platz vor dem Rudolf-Schacht statt. Zugegen waren der Regierungspräsident Bate aus Trier, Vandalus Poettiger aus Saarbrücken als Vertreter des Handelsministers, Geb. Oberbergrat Weinhner aus Berlin, ferner der Vorsitzende der Bergwerksdirektion Saarbrücken Geb. Berggrat Krimmer, die dienststetigen Bergbeamten der Königlichen Gruben, die Bürgermeister von Bölklingen und Bous, die beiden Ortsgeistlichen und viele Geistliche. Nach dem von der Bergkapelle gehaltenen Choral „Jesus, meine Zuversicht“ sprachen die katholischen und die evangelischen Geistlichen von Bölklingen und wendeten den Hinterbliebenen Trost. Geb. Berggrat Krimmer gab sodann der tiefen Trauer der Belegschaften und der Bergbeamten Ausdruck. Er betonte, zum Schutz für die Sicherheit des Bergbaues sei bisher alles getan worden, was die Wissenschaft als zweitmäig anerkennen. Auch in Zukunft werde mit allen Mitteln für die Verbesserung des Betriebes gesorgt werden; dennoch werde es der menschlichen Macht nie gelingen, Unfälle vorzubringen, sei es im Bergbau, sei es in anderen gefährlichen Betrieben. Er versicherte, daß das ehrende Andenken an die Opfer ihres Berufes bei den Belegschaften der Saargruben ein dauerndes sein werde. Geb. Oberbergrat Weinhner sprach die Teilnahme des Handelsministers aus. Choralgesang schloß die Feier. Im Anschluß an diese fand die Überführung der Leichen an die einzelnen Gräte statt. — Die Leichen der beim Unglück im Matildinen-Schachte der Gerhard-Grube Verunglückten sind, dem „Saarlouiser Journal“ zufolge, sämtlich geborgen.

Klein-Rosel. Bei der heutigen Trauerfeier waren die mit Kränzen und Bahrückern bedekten Särge der Toten von Klein-Rosel auf einem großen Katafalk vor dem Hauptaltar aufgestellt. Bischof Bengler nahm am Thor zur Linken des Hauptaltars Platz. Die Angehörigen der Verunglückten und die Später der Begründen füllten die vorderen Reihen des Schiffes. Der Bischof wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die ganze Welt heute der hier so hart Opferstellten gedenkt. Gern würde er nach jedem einzelnen Ereignis, wo die Trauer eingefehrt sei. Die Worte, die er hier an dieser Stätte spreche, gelten aber für alle Leidtragenden. Das Unglück sei furchtbar, aber für Christen nicht ohne Trost. Auch der Familie der Wendel, die für das leibliche und geistliche Wohl der Arbeiter stets so treu besorgt gewesen sei, sprach der Bischof seine innigste Teilnahme aus. Den unglücklichen Opfern der Katastrophe widmete er warme Worte der Anerkennung für ihre Pflichttreue bis zum Tode. Daran wendete der Bischof den Segen und volkstümlich die feierliche Einigung der Leidenschaften. Am Ende wurden keine Reden gehalten. Auch in Groß-Rosel und Spiringen fanden Trauerfeierlichkeiten statt. Bischof Korum von Trier, mit der Kirchlichkeit des Kreises Groß-Rosel, empfing am Eingange des Dorfes den Trauzug mit den Särgen der beiden Toten von Groß-Rosel, die kurz vor der Klein-Roseler Kirche vom Haupttrauzug abgewichen waren. Die Ansprache bei dieser Trauerfeierlichkeit hielt Bischof Korum.

Northeim. (Priv.-Tel.) Eine Explosion schlagender Wetter erfolgte gestern auf einer hiesigen Grube, wobei 11 Bergleute den Tod fanden.

Zur „Deno“-Katastrophe.

Paris. (Priv.-Tel.) Der in Toulon ansäßige Gelehrte Jean Naudin, der als Autorität auf funkelelektrographischem Gebiete gilt, nahm am Tage der „Deno“-Katastrophe an den Funkenovariaten seines Laboratoriums übermäßig starke Herzwellen-Einwirkungen wahr. Naudin verlangt, man solle nachforschen, welche Wogen am kritischen Tage arbeiteten und mit welchen Funkenlängen. Er meint, Herzwellen seien zwar völlig gefahrlos für Schiffe auf offinem Meer, da die Stromrückleitung durch das Wasser geschieht, sie könnten sich aber auf verdorbenen, Funkenapparate tragenden Schiffen anansiedeln und Verzerrung chemischer Stoffe wie Pulvermassen usw. herbeiführen. Die Entzündung in Räumen verschlossener Vorräte durch Herzwellen-Einwirkung sei urwahr experimentell nachzuweisen.

Aur Länge in Außland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Im vornehmsten Hotel Petersburgs, „Hotel de l'Europe“, waren vornehme Gardeoffiziere, darunter der kaukasische Adelsmarschall Fürst Kürschner, und Herren vom Stil verkehrt. Natürlich sprach für die Unabhängigkeit Kaufakten. Darüber erbot sich Fürst Wladimir Koslow ein Lied ab. Kürschner antwortete mit Revolverschüssen. Es entstand eine große Schieferei, bei der fast alle Herren verwundet wurden. Koslow liegt im Sterben.

London. Die Arbeiter-Aussperrung in sechs der hiesigen größten Fabriken ist beendet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegen die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat die Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Vergehens gegen § 1 und 12 des Vereinigungsbeschlusses eingeleitet. Es handelt sich um die bereits erwähnte Versammlung in dem sozialdemokratischen Fraktionszimmer des Reichstages. An der Versammlung hatten außer den Reichstagsabgeordneten ungefähr 50 Radikale teilgenommen, die nicht Reichstagsabgeordnete sind. Besprochen wurde die allgemeine Taktik der Parteipresse und die Parteikorrespondenz. — Die „Königlich Sachsenische Zeit“ erfuhr, der Reichskanzler habe den Kultusminister aufgefordert, gegenüber dem nationalliberalen Antrage auf Einführung der obligatorischen Sachsen-L. Aufsicht eine entgegenkommende Erklärung abgegeben. Die „Rat.“ kann die Richtigkeit dieser Mitteilung bestätigen.

Köln. (Priv.-Tel.) Bei der Aufführung von Hauptmanns „Ega“ im Schauspielhaus zogen sich plötzlich Kunden auf der Bühne. Das Feuer ergriff eine Kuliße und zündete davon an. Durch energische Rufe „Siegendieben!“ wurde seitens der Darsteller die Flucht im Hause aufgetreten. Der eisernen Vorhang wurde niedergelassen und die Bühne unter Wasser gesetzt. Unter regem Beifall des Publikums wurde, nachdem das Feuer erstict war, weitergespielt.

Essen. (Priv.-Tel.) Die Stadtverwaltung hat das Ge- jahrt des hiesigen sozialdemokratischen Vereins um Neb-

lassung eines städtischen Saales für den in diesem Jahre in Essen stattfindenden sozialdemokratischen Parteitag mit der Begründung abgelehnt, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Überlassung ungültig sei.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Unter den englischen Arbeitsswilligen, die zum Ende der Schauzeit angekommen sind, kam es auf dem Vogelsang „Angoria“ zu einer Schlägerei, bei der 4 Engländer so schwer verletzt wurden, daß sie ins Polizeikrankenhaus gebracht werden mußten.

Wien. (Priv.-Tel.) Ihrem gestrigen Besuch gewährt sind die Arbeiter und Arbeitnehmer der Donaumarkttonne heute in den Ausland gezeigt.

Graudenz. Die Ortschönen Galatr und Zöhl sind vollkommen eingeschöpft und vom Berfecht abgeschnitten. Das Münzkunsthandwerk beim Border-Kaisertor steht bis zum ersten Stock im Schnee. Viele Bewohner sind an das Haus gebannt. In den Salzbergwerken sind die Arbeiten wegen Lawinengefahr eingestellt. In Rottis ist ein Knabe erstickt. Seit gestern

Rom. (Priv.-Tel.) Der Vorstaat der päpstlichen Geistlichkeit war der Schauspiel eines tragischen Unfalls. Unter den 200 zur Audienz beim Papst geladenen Personen befand sich eine alte Dame, eine Italienerin, die plötzlich zur Erde fiel und verstarb. Der Papst gab Befehl, die Leiche im vatikanischen Mausoleum aufzuhören und auf seine Kosten zu beerdigen.

Rom. (Priv.-Tel.) Der Vorstaat empfing heute früh das Kardinalskollegium unter Führung des Kardinals Preglio, der ihm zu seinem morgigen Namenstage die Glückwünsche des Kollegiums überbrachte. Der Papst dankte dem Kollegium und unterhielt sich dann mit den Kardinälen, wobei er auf die jüngsten Katastrophen in Frankreich und Deutschland zu sprechen kam, für die der Papst Worte lebhaften Bedauerns und aufsichtiger Anteilnahme batte.

San Remo. (Priv.-Tel.) Der russische Konsul berichtet, daß Graf Lambsdorff den Gebrauch der Sprache verloren habe. Die Konsulat befinden sich fortgelegt am Krankenlager; sein Ableben wird standlich erwartet.

London. Eine Depesche aus Bruxelles folgt auf alle Bassagles des dort gefandenen Dampfers „Zedra“ gerichtet. — Heute meldet ein Telegramm aus Madrid, daß sämtliche Passagiere des Dampfers „Suecia“, unter denen sich 160 Kinder befinden, jetzt ebenfalls in Sicherheit gebracht sind. Das Wasser ist in drei Innendämmen des Schiffs eingetragen.

London. Der englische Dampfer „Justia“, von Noworossijsk nach Hamburg bestimmt, ist bei Beatty-Head auf Helles ausgelaufen. Das Schiff befindet sich in schwieriger Lage. Zwei Schleppdampfer und ein Rettungsboot sind zur Stelle.

Tschinkent (Turkestan). Bei Sauran entgleiste gestern ein von hier abgegangener Zug der Linie Tschinkent-Drenburg. Dabei wurde ein Wagen, in dem Straßlinge befördert wurden, zertrümmt. Viele Straßlinge und ein Soldat wurden getötet, neun Straßlinge verwundet.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die verschiedenen sich widersprechenden Nachrichten über Neuformierungen oder Mobilisierungen im zweiten und dritten Korpsbereich (Adrianopel und Saloniki) sind ungutreßend. Es handelt sich um Vorarbeiten zur allmählichen Ausgestaltung der aktiven Truppen im Korpsbereich. Das Projekt und die Ausführung sind übrigens noch nicht genau festgestellt. Angeblich soll es sich um 8½ Divisionen handeln.

Sofia. Das neue Kabinett findet im allgemeinen in der Öffentlichkeit und in der Presse eine günstige Aufnahme. Die Rechtheit des Stambulow-Kabinetts ist durch die Verwaltung der Lage sehr zufriedengestellt und erkennt insbesondere den Entschluß des Ministerpräsidenten Stambulow an, trotz seines leidenden Zustandes den russischen Posten zu übernehmen. — In der Abgeordneten der Erneuerung Bettows werden noch immer neue Verhaftungen verdächtiger Personen vorgenommen. Einer der Verdächtigten des Mordes, ein Mitarbeiter der „Valkiria-Tribune“, namens Getow, hat gestanden, daß die Beschützer von einem Büchsenmacher des Arsenal, einem gewissen Blaskow, die Anfertigung von Bomben verlangt hätten, mit welchen Bettow und die übrigen Minister im Ministerium der Sozietate oder im Sitzungssaal ermordet werden sollten. Blaskow bestätigt diese Auslage und gibt an, er habe die Anfertigung der Bomben bewilligt.

Tanger. Der Maghzen leistete bisher trocken die Vorstellung des französischen Konsuls kleinen Feindes gegen wegen der fürstlich in den erfolgten Angriffe von Eingeborenen gegen den französischen Ingenieur Grancourt. — Der Pascha von Tanger hatte einen Sicherheitsposten an dem Stadthause auf dem Suco eingerichtet. Dieser Posten soll die Sicherheit haben, Landstreicher ohne Rückicht der Staatsangehörigkeit festzunehmen. Hierin liegt eine Verletzung der bestehenden Verträge. Gestern hat sich ein Zwischenfall aus diesem Anlaß ereignet.

Mehrere Franzosen, die von einer Feindseligkeit in der französischen Gesellschaftschaft ausbrachen, wurden von den Soldaten der Wache umzingelt und aufgefordert, die Kopfbedeckung abzunehmen. Der Grund zu der Aufforderung lag darin, daß man eines Spaniers habhaft werden wollte, der bei einem Streite am Kopf verletzt worden war. Die Franzosen haben Einspruch erhoben. Der von dem Vorfall in Kenntnis gekommene Vorsitzende forderte energisch, daß die ganze Anordnung rückgängig gemacht werde. Dieser Vorbehaltung wurde sofort entsprochen. Das diplomatische Corps, das heute eine Sitzung abhält, wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen.

Nacht eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schloß): April 21. 20. Dienstag 17. 26. Freitag 14. 73. Sonnabend 20. 75. Montag 21. 76. Dienstag 22. 76. Dienstag 23. 76. Dienstag 24. 76. Dienstag 25. 76. Dienstag 26. 76. Dienstag 27. 76. Dienstag 28. 76. Dienstag 29. 76. Dienstag 30. 76. Dienstag 31. 76. Dienstag 1. 77. Dienstag 2. 77. Dienstag 3. 77. Dienstag 4. 77. Dienstag 5. 77. Dienstag 6. 77. Dienstag 7. 77. Dienstag 8. 77. Dienstag 9. 77. Dienstag 10. 77. Dienstag 11. 77. Dienstag 12. 77. Dienstag 13. 77. Dienstag 14. 77. Dienstag 15. 77. Dienstag 16. 77. Dienstag 17. 77. Dienstag 18. 77. Dienstag 19. 77. Dienstag 20. 77. Dienstag 21. 77. Dienstag 22. 77. Dienstag 23. 77. Dienstag 24. 77. Dienstag 25. 77. Dienstag 26. 77. Dienstag 27. 77. Dienstag 28. 77. Dienstag 29. 77. Dienstag 30. 77. Dienstag 31. 77. Dienstag 1. 78. Dienstag 2. 78. Dienstag 3. 78. Dienstag 4. 78. Dienstag 5. 78. Dienstag 6. 78. Dienstag 7. 78. Dienstag 8. 78. Dienstag 9. 78. Dienstag 10. 78. Dienstag 11. 78. Dienstag 12. 78. Dienstag 13. 78. Dienstag 14. 78. Dienstag 15. 78. Dienstag 16. 78. Dienstag 17. 78. Dienstag 18. 78. Dienstag 19. 78. Dienstag 20. 78. Dienstag 21. 78. Dienstag 22. 78. Dienstag 23. 78. Dienstag 24. 78. Dienstag 25. 78. Dienstag 26. 78. Dienstag 27. 78. Dienstag 28. 78. Dienstag 29. 78. Dienstag 30. 78. Dienstag 31. 78. Dienstag 1. 79. Dienstag 2. 79. Dienstag 3. 79. Dienstag 4. 79. Dienstag 5. 79. Dienstag 6. 79. Dienstag 7. 79. Dienstag 8. 79. Dienstag 9. 79. Dienstag 10. 79. Dienstag 11. 79. Dienstag 12. 79. Dienstag 13. 79. Dienstag 14. 79. Dienstag 15. 79. Dienstag 16. 79. Dienstag 17. 79. Dienstag 18. 79. Dienstag 19. 79. Dienstag 20. 79. Dienstag 21. 79. Dienstag 22. 79. Dienstag 23. 79. Dienstag 24. 79. Dienstag 25. 79. Dienstag 26. 79. Dienstag 27. 79. Dienstag 28. 79. Dienstag 29. 79. Dienstag 30. 79. Dienstag 31. 79. Dienstag 1. 80. Dienstag 2. 80. Dienstag 3. 80. Dienstag 4. 80. Dienstag 5. 80. Dienstag 6. 80. Dienstag 7. 80. Dienstag 8. 80. Dienstag 9. 80. Dienstag 10. 80. Dienstag 11. 80. Dienstag 12. 80. Dienstag 13. 80. Dienstag 14. 80. Dienstag 15. 80. Dienstag 16. 80. Dienstag 17. 80. Dienstag 18. 80. Dienstag 19. 80. Dienstag 20. 80. Dienstag 21. 80. Dienstag 22. 80. Dienstag 23. 80. Dienstag 24. 80. Dienstag 25. 80. Dienstag 26. 80. Dienstag 27. 80. Dienstag 28. 80. Dienstag 29. 80. Dienstag 30. 80. Dienstag 31. 80. Dienstag 1. 81. Dienstag 2. 81. Dienstag 3. 81. Dienstag 4. 81. Dienstag 5. 81. Dienstag 6. 81. Dienstag 7. 81. Dienstag 8. 81. Dienstag 9. 81. Dienstag 10. 81. Dienstag 11. 81. Dienstag 12. 81. Dienstag 13. 81. Dienstag 14. 81. Dienstag 15. 81. Dienstag 16. 81. Dienstag 17. 81. Dienstag 18. 81. Dienstag 19. 81. Dienstag 20. 81. Dienstag 21. 81. Dienstag 22. 81. Dienstag 23. 81. Dienstag 24. 81. Dienstag 25. 81. Dienstag 26. 81. Dienstag 27. 81. Dienstag 28. 81. Dienstag 29. 81. Dienstag 30. 81. Dienstag 31. 81. Dienstag 1. 82. Dienstag 2. 82. Dienstag 3. 82. Dienstag 4. 82. Dienstag 5. 82. Dienstag 6. 82. Dienstag 7. 82. Dienstag 8. 82. Dienstag 9. 82. Dienstag 10. 82. Dienstag 11. 82. Dienstag 12. 82. Dienstag 13. 82. Dienstag 14. 82. Dienstag 15. 82. Dienstag 16. 82. Dienstag 17. 82. Dienstag 18. 82. Dienstag 19. 82. Dienstag 20. 82. Dienstag 21. 82. Dienstag 22. 82. Dienstag 23. 82. Dienstag 24. 82. Dienstag 25. 82. Dienstag 26. 82. Dienstag 27. 82. Dienstag 28. 82. Dienstag 29. 82. Dienstag 30. 82. Dienstag 31. 82. Dienstag 1. 83. Dienstag 2. 83. Dienstag 3. 83. Dienstag 4. 83. Dienstag 5. 83. Dienstag 6. 83. Dienstag 7. 83. Dienstag 8. 83. Dienstag 9. 83. Dienstag 10. 83. Dienstag 11. 83. Dienstag 12. 83. Dienstag 13. 83. Dienstag 14. 83. Dienstag 15. 83. Dienstag 16. 83. Dienstag 17. 83. Dienstag 18. 83. Dienstag 19. 83. Dienstag 20. 83. Dienstag 21. 83. Dienstag 22. 83. Dienstag 23. 83. Dienstag 24. 83. Dienstag 25. 83. Dienstag 26. 83. Dienstag 27. 83. Dienstag 28. 83. Dienstag 29. 83. Dienstag 30. 83. Dienstag 31. 83. Dienstag 1. 84. Dienstag 2. 84. Dienstag 3. 84. Dienstag 4. 84. Dienstag 5. 84. Dienstag 6. 84. Dienstag 7. 84. Dienstag 8. 84. Dienstag 9. 84. Dienstag 10. 84. Dienstag 11. 84. Dienstag 12. 84. Dienstag 13. 84. Dienstag 14. 84. Dienstag 15. 84. Dienstag 16. 84. Dienstag 17. 84. Dienstag 18. 84. Dienstag 19. 84. Dienstag 20. 84. Dienstag 21. 84. Dienstag 22. 84. Dienstag 23. 84. Dienstag 24. 84. Dienstag 25. 84. Dienstag 26. 84. Dienstag 27. 84. Dienstag 28. 84. Dienstag 29. 84. Dienstag 30. 84. Dienstag 31. 84. Dienstag 1. 85. Dienstag 2. 85. Dienstag 3. 85. Dienstag 4. 85. Dienstag 5. 85. Dienstag 6. 85. Dienstag 7. 85. Dienstag 8. 85. Dienstag 9. 85. Dienstag 10. 85. Dienstag 11. 85. Dienstag 12. 85. Dienstag 13. 85. Dienstag 14. 85. Dienstag 15. 85. Dienstag 16. 85. Dienstag 17. 85. Dienstag 18. 85. Dienstag 19. 85. Dienstag 20. 85. Dienstag 21. 85. Dienstag 22. 85. Dienstag 23. 85. Dienstag 24. 85. Dienstag 25. 85. Dienstag 26. 85. Dienstag 27. 85. Dienstag 28. 85. Dienstag 29. 85. Dienstag 3

berger. Er stellte fest, daß fast überall ein starker Aufschwung zu verzeichnen ist. In den Zentralvorstand wurden 11 Vertreter gewählt: Landtagsabg. Franz Gontard, Reichsgerichtsrat Dr. Stewens, Landtagsabg. Dr. Vogel, Landtagsgerichtsrat Dr. Hettner, Landtagsabg. Langhammer, Rechtsanwalt Freigang, Bürgerliche Lehrer Ulring, Dr. Rich. Seyfert-Kunzberg, Dr. Konrad Kleinhammer, Julius Gräser. Der Landesausschuß beschäftigte sich weiterhin mit der Wahlrechtsreform, als deren Grundlage die Bevölkerung der städtischen und ländlichen Wahlkreise gesondert wird; ferner mit den Beamtenverhältnissen, der Gehaltsaufstellung und anderen augenblicklich wichtigen Fragen. In allen wesentlichen Punkten zeigte sich volle Übereinstimmung. Dem Generalsekretär Dr. Wiesenberg wurde am Schluß unter lebhaftem Beifall der Dank für seine Tätigkeit ausgesprochen.

Der sächsische Parteitag der deutschen Reformpartei findet Sonntag, den 7. April, vormittag 11 Uhr, im „Schwarzen Adler“ zu Königswürk statt. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Zimmermann wird über die Reichstagswahlen und die Stellung der Reformpartei sprechen. Außerdem wird man sich mit den bevorstehenden Landtagswahlen und dem neuen Landtagswahlrecht beschäftigen.

Herr Landgerichtsdirektor Dr. Becker eröffnete die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode mit folgender Ansprache an die Geschworenen: „Meine Herren! Ich begrüße Sie im Namen des Schwurgerichtshofs in diesen ersten Räumen. Wie Sie aus den Verhandlungen des Reichstags in eben diesen Tagen erschen haben, beabsichtigen die bündestaatlichen Regierungen, unter weiterer Heranziehung des Patentelements im Strafprozeß, die Belohnung der Schwurgerichte. Damit ist einem vollständlichen Bunde und Bedürfnisse entsprochen worden. Aufgabe der Gesetzgebung wird es sein, dem schwurgerichtlichen Verfahren nun auch dienten Formen zu geben, die Ihnen, meine Herren, nicht minder wie dem schwurgerichtlichen Verhandlungsteil eine höhere Sicherheit gegen seitiger Verständigung bei der Entwicklung des Tatbestandes und seiner rechtlichen Beurteilung geben, als es bisher der Fall ist. Das heutige Verfahren bietet in dieser Beziehung besondere Schwierigkeiten. Sie werden Ihnen auch bei der diesmaligen Schwurgerichtsperiode deutlich vor Augen treten. Ich werde zwar alles versuchen, um Ihnen in übersichtlicher Weise auch in den uns vorliegenden komplizierteren Fällen einen sichereren Standpunkt zur Beurteilung des einschlägigen Materials zu geben. Aber ich bitte Sie doch in jedem Falle, wo sich Ihnen die einzelnen oft in- und durcheinander laufenden Fäden zu verwirren scheinen, mir durch Ihre eigene Meinungsänderung zu einer Auseinandersetzung an Ihre Auffassung und Beurteilung des Tatbestandes zu verhelfen. Denn Sie wollen sich immer vor Augen halten, daß der Verhandlungsteil auch im Strafprozeß niemals und nirgends ein anderes Ziel vor Augen hat, als jedem zur Rechtfertigung Berufenen Klarheit über alles dasjenige zu verschaffen, auf das er unabweisbar bei der Entscheidung seinerseits Gewicht legen möchte. Bei einem Gerichte mit kollegalem Zusammensein kann diesem leitenden Grundsatz leicht und ohne Schwierigkeiten entsprochen werden. Im schwurgerichtlichen Verfahren fehlt aber das Band und die Möglichkeit unmittelbarer gegenseitiger Verständigung zwischen denjenigen, die das Gesetz zur gemeinsamen Urteilsfindung berufen hat. Sie können daher dem Vorwenden und der Sache zugleich keinen ärthernen Dienst erweisen, als wenn Sie die gesamte Beweisaufnahme immer und überall unter dem Gesichtspunkte werten und vervollständigen helfen, daß sie Ihnen innerhalb der gesetzten Grenzen alles dasjenige Material erbringen soll, dessen Sie zur Beantwortung der Ihnen vorausliegenden Schuldfragen bedürfen. Mit diesem Hinweis verbinde ich die Hoffnung, daß es uns allezeit gelingen möge, in gemeinsamer Arbeit überall dem Rechte und der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen.“

Der Allgemeine Handwerker-Verein zu Dresden hatte auch in diesem Winter wieder einen Meisterkursus veranstaltet, dessen Schlusseiter am 15. O. M. in Gegenwart der Vorstandsmitglieder des genannten Vereins im Saal der 2. Bürgerschule stattfand. Herr Direktor Neche, der Leiter der Altstädtische Handwerker-Schule, wies in seiner Ansprache, der er das Wort „Wissen“ ist gut, können ist besser“ zu grunde legte, auf die Bedeutung der Meisterkurse und ihren Wert für den einzelnen Handwerker sowohl wie für den gesamten Gewerbeverein hin. Er nahm alsdann Gelegenheit, dem Ministerium des Innern, der Gewerbeaufsicht und dem Rat zu Dresden für die wohlwollende Förderung und Unterstützung des Unternehmens, vor allem über dem verdienstvollen Leiter des Kurses, Herrn Lehrer Ernst Ebert, für seine erprobte Arbeit zu danken. Herr Obermeister Arnhold sprach im Namen des Vorstandes vom Allgemeinen Handwerker-Verein zu Dresden seine Freude über den höchst gelungenen Verlauf des Kurses aus, dankte nochmals allen Förderern der Veranstaltung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Teilnehmer mit Erfolg das Erlerte in ihrem Berufsleben und bei der bevorstehenden Meisterprüfung verwerten möchten. Mit Dankesworten von Seiten eines Kursteilnehmers für die Einrichtung und interessante, lebensvolle Unterrichtsleitung, die es verstanden habe, immer an das Berufsleben der Kursteilnehmer anzuschließen, endete die Feier. — Der Allgemeine Handwerker-Verein zu Dresden gedenkt seine Meisterkurse, die gewerbliche Rechnung und Kalkulation, Buchführung, Geschäfts- und Wirtschaftslehre usw. umfassen, fortzuführen.

Über „evangelische Arbeitervereine und christliche Gewerkschaften“ sprach am vergangenen Mittwoch Herr Regierungsrat Hübener in der Südguppe des Evangelischen Arbeitervereins Dresden im Hotel „Strehlenhof“. Der Vortragende wies zunächst die Berechtigung der evangelischen Arbeitervereine nach, sich mit einer Frage zu beschäftigen, die einen beachtenswerten Teil in jener gewaltigen, die gesamte Arbeiterbewegung bildenden industriellen Welt umfassenden Bewegung bildet. Die Gewerkschaftsbewegung setzte in Deutschland Ende der sechziger Jahre ein. Nach Dr. v. Schweizer sollte ein Zweck und Ziel der Gewerkschaften sein, eine umfassende Organisation der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands zu bilden, die ihre Zwecke hauptsächlich durch Arbeitsaufstellungen zu erreichen suchen sollte. Diese Grundzüge der freien Gewerkschaften blieben nicht unwiderrührbar. Namentlich betonte Dr. Max Hirsch, daß sich recht wohl eine Harmonie zwischen Kapital und Arbeit herstellen ließe. Sein Programm läßt zur Bildung der sog. Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften, die bis heute in ihren Grundzügen Gegenstand der freien Gewerkschaften geblieben sind und sich von politischen und religiösen Fragen ferngehalten haben. Beide Organisationen entsprachen jedoch vielfach nicht dem Empfinden des deutschen Arbeiters, der sich nicht lediglich mit wirtschaftlichen Belangen, ohne jeden religiösen und nationalen Gedanken, beschäftigen wollte. Dies führte zur Entstehung und Organisation der evangelischen Arbeitervereine, denen später die christlichen Gewerkschaften folgten. Letztere haben in Sachsen noch keinen großen Anfang, doch wird lebhaft für sie geworben, und es steht zu erwarten, daß sie auch hier eine Zukunft haben werden. Der erste Evangelische Arbeiterverein wurde 1882 in Gelenkirchen gegründet. Bald folgte die Bildung weiterer Verbände. Die Arbeiter im Streben nach Besserung und Verbesserung ihrer Lebenshaltung, nach größerer ökonomischer Sicherheit und nach Schutz ihres Lebens und ihrer Gesundheit zu unterstützen, sind die leitenden Gedanken ihres Programms. Beide Verbände, die evangelischen Arbeitervereine und die christlichen Gewerkschaften, stehen auf dem Boden christlicher Weltanschauung. Mit einem Ausblick auf die Zukunft der beiden großen Organisationen schloß der Redner seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, der in der Strophe eines Liedes Paul Gerhardis auslief.

Eine Ausstellung für Hochkunst, gaswirtschaftlich und heimische Industrie wird, verbunden mit dem zu gleicher Zeit tagenden 21. Verbandstag Sächsischer Gaswirte, in den Tagen vom 15. bis 25. Juni 1907 in Falkenstein stattfinden.

Wie bereits kurz mitgeteilt, erfolgte vorgestern in Cölln die feierliche Einweihung der neuen Kirche. Der Ort hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Ein stattlicher Festzug bewegte sich vormittag 9 Uhr von der Turnhalle an der Auguststraße unter dem Geläute der Glocken beider Kirchen nach dem neuen Gotteshaus, voran die Feuerwehr, dann die Radeburger Stadtkapelle, die Festungsfrauen, Ordensgeistliche, Kölner und zahlreiche Geistliche aus der Ephorie, der Ephorus Superintendent Kaiser aus Leobschütz, als Vertreter des Evangelisch-Lutherischen Landeskonsistoriums Oberkonsistorialrat Claus, Geb. Präf. Amtshauptmann Freiherr v. Salza und Achtenau aus Dresden als kirchlicher Kommissar. Weiter folgten die Ehrengäste, darunter die Frau Prinzessin von Schönburg-Waldenburg auf Hermsdorff, der Kirchenvorstand, Architekt und Bauleiter, Gemeinderat und Gemeindebeamte, Lehrerkollegium, die Stifter, Eisenbahn- und Postbeamte, Königl. Sächs. Militärärzte, Kaufleute und Dienstleister, der Gesangverein „Vorderhein“, Frauen, Konfirmanden, Männer, und zum Schlusse der Turnhalle „Gut Heil“. Die Beiseite und den Weihacht vollzog Herr Superintendent Kaiser. Am Anschluß hieran wurde der für die neue Kirche geweihte Organist, Herr Gustav Heinrich, eingeweiht. Die Festpredigt hielt Herr Diözesaner Kölner. Ein gemeinsames Mittreffen vereinigte eine große Zahl der Festteilnehmer im Kurhaus. Nachmittags 5 Uhr stand im neugeweihten Gotteshaus ein Kirchentonkonzert statt.

Der heutigen Nummer 8. Bl. liegt für die Gesamt-Olderfahrt ein Projekt betreffend Klepperbeins Wash-

Bergwerken, Handlungs- oder Betriebsbetrieben usw.). Dabei ist derjenige Betrieb anzugeben, welcher seit Verlassen der Schule die längste Zeit hindurch ausgeübt wurde. Wer beispielsweise mehrere Jahre hindurch in der Landwirtschaft beschäftigt und nur das letzte Jahr oder die letzten Monate als Handwerksgeselle oder Fabrikarbeiter tätig war, ist mit der erstenen, nicht mit der letzteren Beschäftigung nachzuweisen.

Deutsches Reich. Gestern vormittag fand in der Schlosskapelle in Berlin in Gestalt einer kirchlichen Feier die Aufnahme des Prinzen Eitel Friedrich in den Johanniterorden durch den Kaiser statt und die Einsetzung des Prinzen als Herrenmeister in die Balley Brandenburg, sowie die Aufnahme einer Reihe von Ritterrittern. Der Heiratsfeier wohnten die Kaiserin, der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und andere Vertreter souveräner Häuser bei. Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog Adolf Friedrich von Medienburg, sowie Abordnungen der Balley Utrecht, des englischen Ordens und der englischen Genossenschaft des Johanniterordens und des Malteserordens, der Kleinschönauer, sowie die Minister und Botschafter. Vor dem Kaiser, der im Weißen Saale in Ordenstracht auf dem Throne saß, vorüberziehend, begab sich der Ritterordenszum, in dem der Ordenshünter General Graf Wartensleben hinter dem Prinzen Eitel Friedrich schritt, zur Schlosskapelle. Der Kaiser vollzog hier die Aufnahme des Prinzen als Ritterritter, erzielte ihm den Ritterstab und gab ihm das Ritterkreuz. Danach folgte die Einsetzung des Prinzen als Herrenmeister, wobei der Prinz abermals friend das Goldbündel auf das ihm vom Kaiser entgegengehaltene Ritterschwert leistete, worauf er von ihm das Herrenmeister-Kreuz und Schwert erhielt. Dabei sagte der Kaiser: „Weibraucht Sie dieses Schwert zur Bekrönung der mahren christlichen Religion und zur Handhabung des ritterlichen Ordens zur Förderung des Guten und zur Unterdrückung des Bösen.“ Nachdem Prinz Eitel Friedrich den Herrenmeisterkursus eingenommen hatte, vollzog er den Ritterstab an 19 Ehrenrittern, darunter an erstmals dem Prinzen Heinrich der Niederlande. An feierlichem Anzeige vom Kaiser vorberichtend, verliehen die Ritter die Kapelle.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach der Ankündigung zu Tafelnummer 7 des Reichspostgelages ist von Bürokraten, die zur Arbeit in einer anderen Jagdstation bereit, eine besondere Abgabe nicht zu entrichten“. Hierach sind die für Bürokraten erhobenen Schnellzugabufälle für die Stempelberechnung gleichmäßig, ob die Schnellzugabufälle in die Bürokraten eingetragen, oder ob für sie besondere Büchlagskarten ausgetragen werden. Die in einigen Blättern enthaltene Notiz, daß nur die Büchlagskarten steuerfrei seien, man sich also besser leibe, wenn man eine Personenzugskarte und eine Büchlagskarte, als wenn man eine Schnellzugskarte mit eingerechnetem Büchlag löse, ist unzutreffend.

Die in Güstrow versammelten liberalen Vertreter der sieben mecklenburgischen Wahlkreise faßten eine Resolution, in der der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die veriprohne Verfassungsreform in einer mehrheitlich zeitgemäßen konstitutionellen Weise durchgeführt werde.

Durch Kaiserliche Erlass vom 6. März ist der in Südbremen verhängte beitende Kriegsanstand mit dem 31. d. M. aufgehoben.

Die Firma Tippelskirch hat jetzt aufgehört zu existieren. Die Kammerverwaltung des Oberkommandos der Schuhtruppe keine neue Schürze hat die Behörde der Firma übernommen, soweit sie ordnungsmäßig beschaffen waren. Auch sind neben den fertigen Kriegsgarnituren und Kriegsgerätschaften alle Halbfabrikate und Materialien zum Selbststoffware vom Risiko übernommen worden. Die Kammerverwaltung der Firma in der Schusterstraße hat der Risiko auf fünf Jahre gemietet für 32 650 Mark bei einjähriger Ablösung. Ferner hat das Oberkommando verpflichtet, die noch laufenden Bezugsverträge zu übernehmen. Es handelt sich um Verträge mit 8 Fabriken, darunter 4 Berliner, die Zeltbahnen, Zeder, Band, Jaden, Knöpfe, Lama und Stahlspuren zu liefern haben. Der Bestand an Rohmaterialien, der übernommen wurde, betrug 600 000 Mark, dazu kommen die Kosten für fertige Fabrikate; die Übernahme ist hier noch nicht abgeschlossen, da die Firma ihre Lieferungen, zu denen sie vertraglich verpflichtet ist, erst mit dem 30. März einzustellen kann. Von diesem Tage an sind auch alle Sendungen an die Kammerverwaltung des Oberkommandos zu richten, da die Firma an diesem Tage ihre Betriebe einküßt.

Die Regierung sieht sich mit dem Zentrum mal wieder auseinander. In einem Berliner Schreiben der Bülow-Offiziärs „Südd. Korr.“ heißt es: „Die „Köln. Volkszeit.“ erzählt von einer telegraphischen Berufung des Abgeordneten Bassemann zum Fürsten v. Bülow nach Berlin, die drei Tage vor der Reichstagsauslösung erfolgt sein soll. Daran ist kein wahres Wort. Die „Köln. Volkszeit.“ fragt dann, ob die neue Herr Bülow wirklich die Gedanken einer parlamentarischen Regierung aufstrebe. Natürlich soll dies eine Verdächtigung nach oben hin sein. Der Grundzug der neuen Lage ist aber gerade, daß der Reichskanzler den Fraktions-Egoismus des Zentrums abschüttelt hat, der sich an einer verschleierten Parlamentsherrschaft auszunutzen drohte, der verfassungsmäßige Regierungsberechtigung bezeichnete, sich in die Beziehung von Amtieren, in die Ausübung der Kommandogewalt einzumischen wollte. Das wird an der Stelle, die es am nächsten anging, unverdeckt bleiben. Das Zentrum mag probieren, was es als kürkne Partei im Reichstage kann; mit dem stillen Einfluß aber ist's vorbei und der kommt auch in Zukunft so, wie er war, nicht wieder.“

Die „Nat. Kreis.“ schreibt zu der jüngsten Erklärung des Kultusministers v. Stadt zur Frage der geistlichen Schulauflistung: „Die Erklärung blieb selbst hinter den bescheidensten Erwartungen zurück. Sie war schon in ihrer Fassung wenig einigemässig und wies zunächst angebliche Drittäume des Abg. Schiffer zurück, die lediglich auf Wissenslücken des Ministers beruhten. Sie stellte die geistlichen Schulauflistung ein glänzendes Zeugnis aus, hob die Schwierigkeiten, die einer anderweitigen Regelung entgegenstehen, hervor, sowie die Überlastung der Verwaltung mit gewissem Stoff. Die „erneute Prüfung“ der Frage, die wahrscheinlich als sehr einigemässig wirken sollte, wurde damit an Colendas graecas verschoben. Daß die Erklärung des Ministers teilweise auf eine Begründung des Antrages Bezug nahm, die von ihm nur vorgeahnt, aber tatsächlich gar nicht gegeben wurde, entpricht keinen Gesetzmäßigkeiten und braucht deshalb nicht besonders hervorgehoben zu werden. Bis weit die ministeriale Erklärung nach Form und Inhalt der jeweiligen Politik des Reichskanzlers entspricht, wollen wir zunächst diesem selbst zur Beurteilung überlassen. Herr v. Stadt betreibt jedenfalls seine eigene Politik, die mehr auf „Einschaltung“ als auf „Aufschaltung“ des Zentrums hinausläuft.“ Auch die freien konfessionelle „Vol.“ erklärt sich von der Stellungnahme des Ministers unbedingt. Sie schreibt: „Die Erklärung des Ministers Dr. v. Stadt auf die Anfrage, welche Freiheit v. Stadt in der Budgetkommission betreibt der Dezentralisation der staatlichen Schulverwaltung gestellt hat, ist als eine bestreitbare nicht anzusehen. Sie wird nicht dazu beitragen, die Bülow-Politik im Reiche zu fördern, droht vielmehr, sie et' künlich zu schwächen.“

Der Deutschnautische Verein trat gestern vormittag zu seinem 28. Vereinsjahr zusammen. Zahlreiche Vertreter der verschiedensten Behörden wohnten der Eröffnungsfeier bei. Der Vortragende Geheimrat Schulz eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungskomödie an die Vertreter der Behörden und Gesellschaften, die er mit einem Kostüm schloß. Schröder-Homburg referierte sodann, und zwar als Vertreter des im Vorjahr gewählten Kommissions, über die Lage der Segelschiffahrt.

Der Kaiser in der amerikanischen Botschaft.

Das erste diplomatische Diner, das der Kaiser in diesem Jahre mitmachte, führte ihn am letzten Donnerstag kurz vor 7 Uhr abends in das prächtige Heim des amerikanischen Botschafters am Königsplatz in Berlin. Der Kaiser war, wie man der „Magdeburg. Blg.“ mitteilt, ganz außerordentlich gut gelauft und überreichte Mrs. Chamberlain eine Tasse gleich nach seinem Eintritt ein kleider- und Weißesamt, sowie zwei Photographien von sich, die ihn in der auf dem fürtzlichen Hofstaat des Kronprinzen getragenen fridericianischen Tracht darstellen und unter die er gleichzeitig mit Bleistift seinen Namen setzte. Auch die Kinder des Botschafters hielten dem Kaiser nicht verziehen, sondern eigneten für sie verschiedene Spielsachen mitgebracht, die er ihnen vor dem Diner selbst überließ. Gegen 8½ Uhr war das Diner, zu dem 24 Gedekte gelegt waren, beendet, und der Kaiser zog sich mit den Herren der Gesellschaft, zu denen auch Prof. Burghard und der amerikanische Generalkonsul Thaddeus in einer der Empfangsäste zurück. Wie das genannte Blatt hörte, zögerte der Monarch die amerikanischen Marine- und Militärratschäfts ganz besonders aus und unterhielt sich den Abend über sehr lebhaft mit Oberst Wiser und Kapitän Howard. Unter anderem sprach er sich sehr lobend über den Erfolg aus, den die Militärbehörde mit der Anholzung von großen Schiffen für die Antillen und für die Mandoverlager erzielt habe. Die Soldaten hätten den heißen, zu allen Tageszeiten zu habenden Tee sogar dem Bier vorgezogen. Im Parke des Palais über diesen Gegegnand stellte dann der Kaiser noch mehrere von eingehender Sichtbarkeit zeugende Fragen über das amerikanische anti-liquor law (Antialkoholegesetz) und meinte, daß das Gesetz, wenn auch an und für sich legendreich, doch noch verbesserrungsfähig sein dürfte. So habe er gehört, daß Leute die im ihrem Heimatstaat, z. B. in Kentucky, alkoholische Getränke Sonntags nicht erlangen könnten, geradezu in die schlimmen Sanktionen getrieben würden, die an der Grenze des Nachbarstaates nur des leichten Prozesses halber und mit zur Langleitung des Gesetzes eröffnet würden. Der wachsende Anbau der Kartoffel in Deutschland sei allerdings hauptsächlich der Spiritusindustrie zu danken, aber die Landwirte in sterilen Gegendnheiten hätten gerade aus dem Anbau dieser Frucht die meisten Vorteile gezogen und dadurch wenigstens die Mittel und Wege gefunden, um über die für Landwirtschaft schwierigen Zeiten hinwegzukommen.“ Gegen 10 Uhr wurde im Herrenzimmer, das der Kaiser nach dem Aufstehen vom Diner nicht mehr verlassen hatte, der Tee serviert; die Uhr zeigte sich der 11. Stunde, ehe der Herrscher das gärtliche Haus verließ. Noch beim Abschied erwähnte er einem der anwesenden amerikanischen Herren auf eine diesbezügliche Andeutung in englischer Sprache: „O ja, ich hoffe die Vereinigten Staaten schon besucht zu haben. Aber nicht als „Kaiser“, sondern als „private gentleman“ und nicht auf vierzehn Tage, wie es bei den „globe-trotters“ Mode, sondern auf mindestens ein Vierteljahr. Aber, wer soll mich hier unterstellen vertreten, und was würde Kollege Roosevelt von mir denken, wenn ich so seine Theorie vom „hard work — little play“ (harte Arbeit — wenige Freizeit) üben strafen wollte?“

Tagesgeschichte.

Eine militärische Forderung des Reichstages ist vom preußischen Kriegsministerium erfüllt worden. Dem Reichstage ist eine Drucksache zugegangen, in der eine von der genannten Behörde anlässlich Generalstabsordens erlassene Verfügung enthalten ist, worin es heißt: „Es hat sich herausgestellt, daß die alljährlich von den Erlassbehörden den „Lebensrichtungen über die Ergebnisse des Heeres“ ergründigten beigefügten statistischen Angaben über den Einfluss der Herkunft und des Ursprungs auf die Militärausgabefähigkeit der Bevölkerung zur Gewinnung eines einwandfreien Urteils noch nicht eingehend genug sind. Zur Klärung dieser Frage erachtet daher der Herr Reichskanzler die Anstellung statistischer Erhebungen in etwas erweitertem Umfang bei den Unteroffizieren und Mannschaften des aktiven Dienststandes des Heeres und der Kaiserlichen Marine für erforderlich. Das preußische Kriegsministerium und die Regierungen der Bundesstaaten haben sich mit der Ausstellung einer solchen Statistik einverstanden erklärts.“ — Aus den beigefügten Ausführungsbestimmungen und Zählartenformularen geht hervor, daß die Erhebungen sich künftig auch auf den Stand, das Gewerbe, den Geburtsort des Vaters und den Geburtsort der Mutter erstrecken sollen. In der Erklärung, die der Zählkarte beigegeben ist, wird hervorgehoben, es komme bei der Beantwortung der betreffenden Fragen darauf an, so deutlich wie möglich anzugeben, welchem Berufe (Gewerbe) die betreffenden Personen angehören, so daß zu erkennen sei, ob sie der Hand- oder Forstwirtschaft, dem Gewerbe oder der Industrie, dem Handel oder Verkehr oder welchen anderen Berufen oder Gewerben angerechnet werden müssen und ob sie darin selbstständig (Gutsbesitzer, Administratoren, Hobelsitzer, Stellenbesitzer usw., Fabrikbesitzer, Fabrikdirektoren, Handwerkmeister usw.) oder nicht selbstständig (Angestellte, Gesellen, Arbeiter usw.) sind oder waren. Der Hauptähnliche oder allgemeine Beruf ist, soweit angedeutet, genau zu bezeichnen (z. B. Gymnasiallehrer, Geistlicher, Arzt, Rechtsanwalt, Volkschullehrer, Handlungsbetriebe, Pädagogische, Staatenarbeiter, Fabrikarbeiter, landwirtschaftlicher Tagelöhner usw.). Insbesondere ist bei den Arbeitern und Tagelöhnlern derjenige Arbeits- oder Gewerbszweig anzugeben, in welchem sie häufig oder meistens arbeiten (z. B. Landwirtschaft, bei Forst-, Garten-, Bau-, Eisenbahn-, Chaussee-, Hafen-, Kanalarbeiten, in Fabriken,

Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach genießt das Vertrauen seiner Untergenossen. Die "Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" schreibt: Die Verlontarifreform land der Minister bei seinem Amtsantritt fertig vor, es gelang ihm aber noch in leichter Stunde, eine wesentliche Verbesserung und Verdiktion des Verlontarifs in der bisher frachtfreien Zone herbeizuführen und zur Widerlung des Uebergangs eine neue Stufe einzuschleben. Zum Gütertarif konnte er die Erhöhung der Abrechnungsabföhren, namentlich bei den Wagen größerer Tragfähigkeit, und eine weitere Staffelung des Rohstofftarifs in Aussicht stellen. Wahrschafft grobartige Zahlen sind es, mit denen der Minister schwärzlich die immer ausgedehntere Fürsorge für das Personal belegen konnte. Nicht weniger als 10.588 neue Stellen werden geschaffen, rund 50.000 Beamte erhalten Gehaltsverhöhungen, den Unterbeamten wird in dem Kleidergegenstand eine willkommene, langersehnte Habe zu teilen. Weiter sind für die Arbeiter erhebliche Lohnverhöhungen vorgesehen (17 Mill. M. mehr 1907 gegen 1905), ständige Arbeiter erhalten regelmäßigen Urlaub ohne Lohnentziehung. Für 1908 werden weitere umfangreiche Gehaltsverhöhungen in Aussicht gestellt.

Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Hallin, der am Koch der "Küster August Victoria" die Rückfahrt von London nach Hamburg angetreten hat, erklärte einem Interviewer, daß ein neuer Tariffkampf mit der Cunard Linie sehr wahrscheinlich sei. Man könne die Entscheidung in den nächsten 14 Tagen erwarten. Die deutschen Gesellschaften hätten mit den White Star Linie ein Abkommen getroffen, daß jede Möglichkeit einer Reldung infolge des Umstandes, daß diese Gesellschaft Southampton als Ausfahrtshafen gewählt habe, ausgeschlossen.

Von der Staatskammer zu Bozen wurde der Redakteur des "Genua Weltchronist" Spontani, wegen Vergewaltigung gegen 110 des Strafgesetzbuches zu 30 M. Geldstrafe verurteilt. Spontani hatte einen volkslichen Schriftsteller, der gegen den Schulstreit aufgetreten war, in einem Artikel beleidigt.

Die Gesamtzahl der durch Rücksendungen auf ungefähr 1400 vermindernden englischen arbeitswilligen Schaukrautleute in Hamburg ist durch das Eintreffen von 210 Arbeitern, die mit einem englischen Dampfer angekommen sind, wieder vergrößert worden. Als Vogelschiffe dienen jetzt die Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie "Anchoria", "Hungaria", "Cobra" und der der Deutsch-Australischen Dampfschiffs-Gesellschaft gebrauchte Dampfer "Eulen". In der Zeit von Sonnabend mittag bis Sonntag mittag sind 41 Dampfer, darunter die Postschiffe "Waldsee", "Heldmarchall", "Patagonia", "Pyros" und "Andalusia", in See gegangen. Die Tage ist unverändert ruhig.

Österreich. Der Kaiser empfing gestern vormittag den Reichsministeriums Amtsinhaber in besonderer Audienz.

Gestern vormittag wurde im großen Musikvereinsaal in Wien der erste österreichische Kinderchor längst unter Anwesenheit mehrerer Minister und Vertreter der Staatsbehörden eröffnet. Der Präsident des Kongresses Bawreiter befahl die Aufgaben des Kongresses und teilte mit, daß bisher 1800 Mitglieder für diesen angemeldet seien. Justizminister Klein begrüßte die Versammlung namens der Regierung, betonte die Wichtigkeit der Meisterschaft betreffend die Erziehung der Jugend, befahl die von der Regierung schon getroffenen und noch bedarfenden Maßnahmen und bezeichnete die Tagung des Kongresses als ein bedeutendes Ereignis in der Geschichte des österreichischen Kulturgemeindens.

Italien. Deputiertenkammer. Bei Beratung der Vorlage betreffend Herabsetzung des Petroleumzolls erklärt Schatzminister Majorana, es handle sich um eine der verschiedenen Maßnahmen, durch welche die Regierung ihr Finanz- und Wirtschaftsprogramm erweitern wolle. Indem sie zunächst für alle Erfordernisse der Zweige des öffentlichen Dienstes Sorge trage und dann an Herabsetzungen und Reform der Abgaben berantrete. Der Minister legte die Gründe dar, weshalb man solche Herabsetzungen vornehmen und mit dem Petroleum begnügen will, und meint, man werde auch andere Herabsetzungen vermöglich machen, und zwar in erster Linie eine solche der Zuckeraabgaben. Die Herabsetzung des Petroleumzolls, die aus finanziellen Gründen auf 24 Uhr erfolgen sollte, könnte die Balanzierung des Budgets nicht gelingen, und er freue sich, in dieser Verleihung mittellos zu können, daß die Einnahmen im jetzigen Stil gebegeben seien. Der Minister bittet schließlich das Haus, den Vorlage zuzustimmen. (Debatte fort.) Daneo bringt eine Tagesordnung ein, in welcher der Regierung das Verteilung des Hauses ausgetragen wird, daß sie eine weitere Herabsetzung des Petroleumzolls vornehmen werde, sobald ein großer Konkurrenzmarkt in den Industriestädten bestehen, eine fortwährende Steigerung der Einnahme aus diesem soll ergebe. Ministerpräsident Giolitti erklärt, die Regierung halte eine größere Herabsetzung des Zolls für möglich, sie glaube aber jetzt bei der Herabsetzung um die Hälfte stehen bleiben zu müssen, um nicht die Solidität des Budgets zu gefährden. Er nehme daher die Tagesordnung Daneo an und hoffe, daß es bald möglich sein werde, weitere Schritte auf dem eingeschlagenen Wege zu tun. (Debatte fort.) Die Tagesordnung Daneo wird derauf in einfacher Abstimmung angenommen. In der Spezialdebatte wird ein Entschluß Guicciardini auf Herabsetzung des Petroleumzolls auf 12 Uhr in momentlicher Abstimmung mit 180 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die Kammer nahm sodann in geheimer Abstimmung mit 214 gegen 24 Stimmen den Begegnungsplan, der die Herabsetzung des Petroleumzolls an. Sodann vertrug sich die Kammer bis zum 23. April.

Belgien. Eine Ministerkrise wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet im Zusammenhang mit dem neuen Kolonialgesetz. Der Rücktritt des Kabinettsteils wird erwartet.

England. Der neue Riesenkreuzer "Andromeda" hat ein Displacement von 17.250 Tonnen. Die Turbinen entwickeln 41.000 Pferdestärke. Die Geschwindigkeit beträgt 25 Knoten, die Länge 530, die Breite 78, der mittlere Tiefgang 25 Fuß. Das Schiff ist somit der größte und schnellste Kreuzer der Welt. Die Heftelungskosten betragen 35 Millionen.

Niederlande. Wie die "P. T. A." erhält, wird der Sitzungssaal der Reichsduma im Taurischen Palais Donnerstag abend wiederhergestellt sein. 800 Personen arbeiten Tag und Nacht, um alle Ausbesserungen auszuführen, die nötig sind, um die Festigkeit der Decken über den Sälen und Bandelgängen zu sichern.

Die nächste Sitzung der Reichsduma wird heute vormittag 11 Uhr im Saale der Abteilung abgehalten, wo gewöhnlich der Reichstag tagt.

500 bewußte Bauern aus Possadgavriloff haben sich zusammengetroffen und die Schankmünzschäfchen in Bladimir geplündert. Dann wollten sie die staatlichen Altholzniederslagen zerstören. Da die Warnungen der Polizei vergeblich blieben, gab diese Feuer, das 10 Bauern schwer verletzte, von denen 8 ihren Verletzungen erlagen sind.

Die Zeitung "Ruh" meldet: Die Parteien der Rechten bereiten Vorlagen vor, um die Linke zu provozieren und die Entfernung der Revolutionäre aus der Duma, oder die Auflösung der Duma herbeizuführen. Die Bolschewisten beschlossen, infolge des Deutschen-Einkurses im Sitzungssaal der Duma unmittelbar nach der Regierungserklärung der Regierung ihr Misstrauen auszusprechen, da im Grunde nur die Nachlässigkeit der Regierung solche Katastrophen herbeiführen könnte. Die Partei umfaßt etwa 30 Sitze und stimmte bisher mit dem von den Radikalen gefassten Beschlusse überein, nach der Verleistung der ministeriellen Erklärung ihr einfache und motivierten Übergang zur Tagesordnung zu stimmen.

Marokko. Wie "Daily Telegraph" aus Tanger meldet, ist dem Kriegsminister Gebbes vom Stamme der Beni Jellett die Nachricht zugegangen, daß Raids bei diesem eingetroffen sei und von ihm gefangen gehalten werde.

Persien. "Daily Mail" meldet aus Teheran: Kosakenabteilungen, die als Wachtmannschaften für die russischen Konstantin im Süden von Persien bestimmt sind, sind hier eingetroffen. Persischen Nachrichten aufgabe be-

finden sich 5000 Kosaken in Dusel am Kaspiischen Meer. Ein anderer Transport ist von Kaspi unterwegs. In Tabris sind alle Gewölbe und Türen geschlossen. Die Bevölkerung verlangt die Entlassung sämtlicher Minister. Die finanzielle Krise in Tabris und an anderen Orten wird so drückend, daß sie droht, einen nationalen Bankrott herbeizuführen.

Uruguay. In Montevideo wurde der medizinische Kongreß des romanischen Amerika eröffnet. Der Minister des Hechten und mehrere Delegierte anderer Staaten haben Anträge.

Rund und Wissenschaft.

↑ Königlich Hoftheater. Im Opernhaus heute "Siegfrieds Brüder". Der Salzgrotte", im Schauspielhaus "Ein idealer Gatte". Die Vorstellungen beginnen 23 Uhr.

↑ Im Residenztheater gärtet heute, sowie Mittwoch, Sonnabend und Sonntag abends Frau Käthe Brand-Witt in der Schauspiel-Komödie "Die schöne Marie-Louise" von Pierre Bermon; Donnerstag: "Die lustige Witwe" zum 20. Male; Freitag im Operetten-Abonnement (3. Seite) "Frühlingslust".

↑ Central-Theater. Die ersten 15 Aufführungen von "Musarentreber" haben, wie die Direktion mitteilt, über 50.000 M. Einnahme ergeben — jedenfalls ein schlagender Beweis für die außerordentliche Zugkraft des ambulanten Stücks. "Musarentreber" geht in den nächsten Tagen allabendlich (8 Uhr) mit Felix Schweighofer als Hippo in Szene. Von Samstagabend bis Mittwoch, den 27. d. M., wird "Das Nuller" mit Felix Schweighofer in der Titelrolle gegeben. An den beiden Osterfeiertagen: Mittwoch 12 Uhr (gewöhnliche Preise), Gastspiel der Tanzschülerinnen von Adora Duncan; nachmittags halb 4 Uhr (geringe Preise) "Sherlock Holmes"; abends 8 Uhr (Gastspielpreise) "Musarentreber"; Felix Schweighofer a. G.

↑ Dresdenner Literarischer Club. Heute 19 Uhr im Hotel Stadt Berlin am Neumarkt: Schauspielerin H. Marie Wehner: eigene Gedanken.

↑ In der Reformierten Kirche veranstaltete Herr Kirchenmusikdirektor Udo Seifert am Sonntag abend eine musikalische Aufführung, die sich gleich den im Laufe des letzten Jahrzehnts vorangegangenen 80 anderen Veranstaltungen Seiferts durch Gediegenseit und künstlerischen Ernst auszeichnete. Sämtliche Darbietungen des Konzerts trugen nach Inhalt und Art der gegenwärtigen Fastenzeit Rechnung und schlossen sich damit zu einem einheitlichen Ganzen zusammen. Rechtlicher als sonst waren diesmal Orgelvorläufe im Programm vertreten, und zwar nur solche von Bach und seinen Zeitgenossen. Vom Altmeister Johann Sebastian Bach selbst hörte man eine sechstümige Fuge in C-Moll über ein Friedlich dem Großen erfundenes Thema (aus der "Musikalischen Opfer" betitelt) (Augenrolle) und drei Präludien zu dem Choral "Wer nur den lieben Gott läßt walten". Im übrigen kam aus der vorbachischen Zeit der Braunschweiger Organist Dolphin Strung (1801 bis 1864) mit einem funktionsgerecht gearbeiteten und wirkungsvollen Choral-Vorpiel zu: "Friedlich tut mich verlangen", sowie der Freund und "Gevarter" Bachs Johann Gottlieb Walther (1884 bis 1748) mit interessanten Variationen für Orgel über den Choral: "Meinen Jesum las ich nicht" zu Worte. Das dies durch Udo Seiferts Interpretation in ganz vorzüglicher Weise geschilderte bedarf kaum besonderer Erwähnung. Auch die beiden Mitwirkenden bei der aufbüchlichen Aufführung, Dr. Hella v. Bronckart (Alt) und Herr Kammermusikus R. K. Kahl (Viola), boten Vorfreude, erstere mit zwei geistlichen Liedern von Joh. Wolfgang Brand (um 1880), letztere mit einer dreiläufigen Sonate für Viola da Gamba (und Orgel) von Bach, für den modernen Konzertgebrauch für Bratsche und Orgel einigermaßen von I. Klengel. Auch die Wirkung bei den obengenannten Vorträgen zeigte Herrn Udo Seifert auf der vollen Höhe eines heraußen Orgelfunklers. — dt.

↑ St. Petrikirche. Der freiwillige und ständige Kirchenchor der St. Petri-Gemeinde, der durch Mitglieder der Dresdner "Liederfest" eine stattliche Verstärkung erfahren hatte, brachte am Sonntag unter Leitung des Kantors Herrn Max Henner das Kirchen-Oratorium "Christus der Retter" für Soli, Chor- und Gemeindelager mit Orgelbegleitung verbunden mit Schriftlesung und Gebelei von Erich Bierer zur Aufführung. Das Textbuch, von Professor D. Friedrich Zimmer nach Worten der Heiligen Schrift und des Gesangbuchs zusammengestellt, führt in die Heilandszeit des Herrn und behandelt die Gesundmachung eines Kindes. Im Erzählton von behaglicher Breite sind die einzelnen Szenen ausgesponnen, Höhepunkten mit dramatischer Lebhaftigkeit sorgsam aus dem Wege gehend. Die dazu geschaffene, allgemeinverständliche Musik ist mit flüssiger Feder geschrieben, langsam und gefällig, ohne besondere Knobdrücke, doch dem Durchschnittsbedürfnis kirchlicher Volkskunst genügend; gewisse harmonische Effekte, die recht oft wiederkehren, vermögen nicht den ManTEL an melodischer Erfindung, an kontrapunktischer Verarbeitung des thematischen Stoffes zu verdecken, der um so mehr in die Errscheinung tritt, als das röhrlmische Element in aufs fallende Weise hinzugefügt ist. Es fehlen Gegensätze und Steigerungen; ein glücklicher Einstieg war die Umschaltung am Ende, die einigermaßen Aufschwung brachte und dem Ganzen zu einem wirkungsvollen Abschluß verhalf. Das Werk war mit großer Sorgfalt vorbereitet worden. Der Chor bot anerkennenswerte, sichere Sollungen, die einen recht guten Eindruck hinterließen, nur vorübergehend durch kleine Antionationschwankungen getrübt. Den Christus sang der Opernsänger Biebler himmlisch und mit geselliger Weise, der Organist Walde aus. Die Orgel, in ihren füllenden Registern verstimmt, arm an charakteristischen Stimmen, bedarf dringend der Erneuerung und Gründung.

↑ Der Männergesangverein "Dresdner Lieberhain" hielt am Sonntag vor sehr gut besetztem "Tivoli"-Saale ein Konzert ab, das Begeisterung von grohem Fleiß der Sängerkunst und ihres tüchtigen Vordermeisters, Herrn Tonkünstler Th. Werner. Es waren keine loschen Lieder, die sich der Verein zum Vortrag erwähnt hatte. Der "Männerchor" aus Wagner's "Fliegendem Holländer" und "Ein schön leuchtendes Reiterlein" von Rietz wußten exakt und rhythmisches Gelungen hin, und "Die still Wasserfälle" von Thunille und Weinälerls "Die versunkene Stadt" stellen die Ausdrucksfähigkeit des Chores, seine musikalische Disciplin und die Schulung der Stimmen bedeutende Anforderungen. Wenn auch hier und da der gute Will das vertragte können übertrage, so hörte man doch so gebogene, achtunggebietende Pfeilungen, daß man gern über Kleinigkeiten hinwegschaut. Herr Johanna Fellscher, eine Sängerin mit einem guten stimmlichen Fund, der aber noch nicht in allen Registern ganz ausgeglichen ist, sang zur vollen Aufmerksamkeit der Zuhörer die Arie der Dalila, Sieh, mein Herz erschließt sich aus "Samson und Dalila" von Saint-Saëns, sowie einige Lieder von Tschaikowsky, Brahms und Löwe. Herr Johannes Fellscher von der Königlichen musikalischen Kapelle bewährte sich in mehreren Violoncello-Soli als ein gebildeter Künstler. Herr Werner war ein auskömmiger, intelligenter Dirigent und sonnuniger Begleiter der Soltiken am Klavier.

↑ Der Gesellschaft für Literatur und Kunst hielt am Sonntag vor sehr gut besetztem "Tivoli"-Saale ein Konzert ab, das Begeisterung von grohem Fleiß der Sängerkunst und ihres tüchtigen Vordermeisters, Herrn Tonkünstler Th. Werner. Es waren keine loschen Lieder, die sich der Verein zum Vortrag erwähnt hatte. Der "Männerchor" aus Wagner's "Fliegendem Holländer" und "Ein schön leuchtendes Reiterlein" von Rietz wußten exakt und rhythmisches Gelungen hin, und "Die still Wasserfälle" von Thunille und Weinälerls "Die versunkene Stadt" stellen die Ausdrucksfähigkeit des Chores, seine musikalische Disciplin und die Schulung der Stimmen bedeutende Anforderungen. Wenn auch hier und da der gute Will das vertragte können übertrage, so hörte man doch so gebogene, achtunggebietende Pfeilungen, daß man gern über Kleinigkeiten hinwegschaut. Herr Johanna Fellscher, eine Sängerin mit einem guten stimmlichen Fund, der aber noch nicht in allen Registern ganz ausgeglichen ist, sang zur vollen Aufmerksamkeit der Zuhörer die Arie der Dalila, Sieh, mein Herz erschließt sich aus "Samson und Dalila" von Saint-Saëns, sowie einige Lieder von Tschaikowsky, Brahms und Löwe. Herr Johannes Fellscher von der Königlichen musikalischen Kapelle bewährte sich in mehreren Violoncello-Soli als ein gebildeter Künstler. Herr Werner war ein auskömmiger, intelligenter Dirigent und sonnuniger Begleiter der Soltiken am Klavier.

↑ Gelehrte. Der Männergesangverein "Dresdner Lieberhain" hielt am Sonntag vor sehr gut besetztem "Tivoli"-Saale ein Konzert ab, das Begeisterung von grohem Fleiß der Sängerkunst und ihres tüchtigen Vordermeisters, Herrn Tonkünstler Th. Werner. Es waren keine loschen Lieder, die sich der Verein zum Vortrag erwähnt hatte. Der "Männerchor" aus Wagner's "Fliegendem Holländer" und "Ein schön leuchtendes Reiterlein" von Rietz wußten exakt und rhythmisches Gelungen hin, und "Die still Wasserfälle" von Thunille und Weinälerls "Die versunkene Stadt" stellen die Ausdrucksfähigkeit des Chores, seine musikalische Disciplin und die Schulung der Stimmen bedeutende Anforderungen. Wenn auch hier und da der gute Will das vertragte können übertrage, so hörte man doch so gebogene, achtunggebietende Pfeilungen, daß man gern über Kleinigkeiten hinwegschaut. Herr Johanna Fellscher, eine Sängerin mit einem guten stimmlichen Fund, der aber noch nicht in allen Registern ganz ausgeglichen ist, sang zur vollen Aufmerksamkeit der Zuhörer die Arie der Dalila, Sieh, mein Herz erschließt sich aus "Samson und Dalila" von Saint-Saëns, sowie einige Lieder von Tschaikowsky, Brahms und Löwe. Herr Johannes Fellscher von der Königlichen musikalischen Kapelle bewährte sich in mehreren Violoncello-Soli als ein gebildeter Künstler. Herr Werner war ein auskömmiger, intelligenter Dirigent und sonnuniger Begleiter der Soltiken am Klavier.

↑ Gelehrte. Der Männergesangverein "Dresdner Lieberhain" hielt am Sonntag vor sehr gut besetztem "Tivoli"-Saale ein Konzert ab, das Begeisterung von grohem Fleiß der Sängerkunst und ihres tüchtigen Vordermeisters, Herrn Tonkünstler Th. Werner. Es waren keine loschen Lieder, die sich der Verein zum Vortrag erwähnt hatte. Der "Männerchor" aus Wagner's "Fliegendem Holländer" und "Ein schön leuchtendes Reiterlein" von Rietz wußten exakt und rhythmisches Gelungen hin, und "Die still Wasserfälle" von Thunille und Weinälerls "Die versunkene Stadt" stellen die Ausdrucksfähigkeit des Chores, seine musikalische Disciplin und die Schulung der Stimmen bedeutende Anforderungen. Wenn auch hier und da der gute Will das vertragte können übertrage, so hörte man doch so gebogene, achtunggebietende Pfeilungen, daß man gern über Kleinigkeiten hinwegschaut. Herr Johanna Fellscher, eine Sängerin mit einem guten stimmlichen Fund, der aber noch nicht in allen Registern ganz ausgeglichen ist, sang zur vollen Aufmerksamkeit der Zuhörer die Arie der Dalila, Sieh, mein Herz erschließt sich aus "Samson und Dalila" von Saint-Saëns, sowie einige Lieder von Tschaikowsky, Brahms und Löwe. Herr Johannes Fellscher von der Königlichen musikalischen Kapelle bewährte sich in mehreren Violoncello-Soli als ein gebildeter Künstler. Herr Werner war ein auskömmiger, intelligenter Dirigent und sonnuniger Begleiter der Soltiken am Klavier.

↑ Gelehrte. Der Männergesangverein "Dresdner Lieberhain" hielt am Sonntag vor sehr gut besetztem "Tivoli"-Saale ein Konzert ab, das Begeisterung von grohem Fleiß der Sängerkunst und ihres tüchtigen Vordermeisters, Herrn Tonkünstler Th. Werner. Es waren keine loschen Lieder, die sich der Verein zum Vortrag erwähnt hatte. Der "Männerchor" aus Wagner's "Fliegendem Holländer" und "Ein schön leuchtendes Reiterlein" von Rietz wußten exakt und rhythmisches Gelungen hin, und "Die still Wasserfälle" von Thunille und Weinälerls "Die versunkene Stadt" stellen die Ausdrucksfähigkeit des Chores, seine musikalische Disciplin und die Schulung der Stimmen bedeutende Anforderungen. Wenn auch hier und da der gute Will das vertragte können übertrage, so hörte man doch so gebogene, achtunggebietende Pfeilungen, daß man gern über Kleinigkeiten hinwegschaut. Herr Johanna Fellscher, eine Sängerin mit einem guten stimmlichen Fund, der aber noch nicht in allen Registern ganz ausgeglichen ist, sang zur vollen Aufmerksamkeit der Zuhörer die Arie der Dalila, Sieh, mein Herz erschließt sich aus "Samson und Dalila" von Saint-Saëns, sowie einige Lieder von Tschaikowsky, Brahms und Löwe. Herr Johannes Fellscher von der Königlichen musikalischen Kapelle bewährte sich in mehreren Violoncello-Soli als ein gebildeter Künstler. Herr Werner war ein auskömmiger, intelligenter Dirigent und sonnuniger Begleiter der Soltiken am Klavier.

↑ Zwei jugendliche Sängerinnen, von Herrn Müller ausgebildet, haben Büchsen-Engagements gefunden: H. Müller-Hagelitz ist am Deutschen Theater in Ulm; H. Müller am Städtischen in Görlitz. Beide Sängerinnen debütieren im Sommertheater in Kandau; ihre Vorgesetzten ist das Stadttheater in Stuttgart.

↑ Platz-Breitaußschreiben für die Große Kunstaustellung Dresden 1908. Die Frist zur Einreichung von Entwürfen für dieses Platz-Breitaußschreiben ist am 1. April ab. Für die Teilnahme am Wettbewerb gelten folgende Bedingungen: 1. Die Platz-Breitaußschreibung am 1. April ob der Ausstellungskommission (Adresse: Dresden, Königl. Kunstabteilung) eingereichten Entwürfen müssen 92 Centimeter hoch und 90 Centimeter breit sein und dürfen nicht nur Skizzen darstellen, sondern müssen so fertiggestellt sein, daß die Beurteilung unmittelbar nach ihnen erfolgen kann. 2. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Beurteilung der Konkurrenzplatte nicht mehr als 5 Platten erfordert. 3. An Christi hat das Platz-Breitaußschreiben die Worte zu enthalten: Groß-Kunstaustellung Dresden 1908 und Ausstellung der Kunst und Kultur unter den Sachsen-Anhaltischen Kurfürsten 1. Mai bis 15. Oktober. 4. Die drei nach dem Urteil der Ausstellungskommission besten Entwürfe, welche obigen Bedingungen entsprechen, werden mit Preisen von 300 M., 200 M. und 100 M. ausgezeichnet. Für diese Preise geht das Eigentum und das Recht zur Verwendung der drei ausgewählten Entwürfe an die Ausstellungskommission über. 5. Die Entwürfe sind ohne Kennzeichnung des Namens, aber mit einem Kennwort versehen, einzureichen. 6. Die Urheber nicht ausgewählter Entwürfe sind berechtigt, sie nach dem 1. Mai 1907 zurückzufordern. Für Entwürfe, welche nicht spätestens vier Wochen nach dem 1. Mai 1907 abgeholt sind oder über die die Ausstellungskommission keine weitere Verantwortlichkeit hat.

↑ Anglo-Saxon-Kunst-Salon. Ausgeführte Gemälde von A. Goya, van Dyck usw. sind vom Kunst-Salon sehr noch mehrere andere Bilder altholländischer Meister erworben worden und von de

Konditorei m. Wiener Café

In Halle, in vorzgl. Lage, sofort zu verp. od. zu verl. Rell. wölf. Off. m. Ang. d. Verh. und Belebung un. U. S. 2377 an Rudolf Wosse, Halle a. S., send.

Achtung!

Eine gute Bäckerei und Konditorei mit Inv. u. Ladeninrichtung ist an junge Leute zu verpachten. Auskunft erteilt

O. Leithold, Café,
Mühlberg a. E.

Wer 2000 M. W. zahlt
wollt, kann in einen Neutant

antragte wegen Todesfalls sofort eintrittet! Mit 2000 M.
und mehr Anzahl, weiß ich über 10 Geschäfte und Restaurants zu verkaufen. Nächste Poststelle durch Bruno Löwe, Großröderdorf 1, 2. Vermehr. 37.

Eine seit 25 Jahren bestehende

Bäckerei

in sehr frequenter Lage Nähe des Hauptbahnhofes ist unter seltenen äußersten Bedingungen sofort zu verpachten. Einferten unter S. M. 241 Exp. d. Bl.

Ein Posten eiserne
Gartentische
und Stühle
in faulen gefüllt. Angebote u.
A. Z. 100 daupostagend.

Pianinos Flügel

mit
herrlicher Tonfülle,
höchst
solider Konstruktion
ausgeführt zu
vortrefflichsten Preisen
auch bei
Teilzahlung

August Förster
Kgl. Hofpianofabrik,
Waisenhausstrasse 8,
Centraltheaterpassage.

Eisenbahngebäude,
insbesondere die Anlage von
Industr.-u. Aufschlußgleisen
an die Staatsbahn übernimmt
unter besonders salutären Bedingungen bedeutende Firma,
welche die erforderlichen Materialien selbst fabriziert. Projektionsarbeiten kostenlos. Für Nachverfügung von Projekten wird Provision vergütet. Interessenten belieben sich zu melden unter F. 8330 bei der Exp. d. Bl.

I Pianino v. Comp. Gatti will zu
verl. Strelitz. 4. 3.

Perfekte Schneiderin

empf. sich in u. d. Hause Parf. 2.

Gärten

w. sauber u. billig vorgerichtet
M. Grundig, Landschaftsgärtner,
Dornblüthstraße 38.

Strumpfanstrickerei
oder Stärke Wilhelm Seidel,
Seestraße 12 nur 12.

Unterrichts-Ankündigungen.

Sonderkursus für
Jg. Mädchen
(Vorwerk B.)

Rackow's

Unterr.-Aust. f. Schreiben,
Handelsfächer u. Sprachen,

Altmarkt 15,

u. ab 1.4. Albertplatz 10.

Schnelle u. grundl. Ausbildung, b.
Buchhalt., Rechnungsw., Steuer-
Rechnung, Kostenlof. Stellenach.
1896 wurden in 9 Hochschul-
Instituten 1820. Anfangen
gemeldet. Davon 230 in Dresden.
Nur leichtsinnlicher, erfolgreichster

Privat-Tanz-

Unterricht jederzeit auch Sonn-
tag, erfreuen will im eig. Saale
und. Gattung. Dr. Henker
und Frau, Maternistraße 1,
nächst Annenstr., 5 Min. v. Postpl.

Junge Damen
können das Zuschneiden u. Nähen
samt. Bäder gründl. erlernen.
Pälzer, Galeriestraße 9.

Grindl, Gläser, L. Zitter,
Unterricht d. Wohndausst. 12. 4

Buchführungs-

Arbeiten,
Neu-Einrichtungen, Nachträge,
Kontrollen, Abrechnungen,
Vertrauens-, Geschäft- und
einzelne Unterricht für hier und
außerhalb billiger durch Bücher-
Revisor Oscar Sohr,
Ritterstraße 54. 2.

Franz. Unterricht
an abg. Sch. der Bürgersch.
auch a. d. leichte Schule, etc. in
Sitzeln. Mme. Chouffet,
Ritterstraße 17. 3.

Englisch,
französisch,
die Seite. 20 Bi.

Nat. Lehrer, freies Sprechchen,
Miss Sammons Sprachkunde,
Ringstr. 18. Victoriahaus.

Engl. u. franz.
Kursus
beg. Am. April f. ermäß.
Hon. Nur leichte Lehrer betr.
Nation. Thürfes Sprach-
Lehrbuch, Annenstr. 7.
Telep. n. Aust. frei.

Höhere Kochschule und
Haushaltungs-Pensionat
Dresden-N. Goethestr. 12
(nahe Hauptbahnhof).

Die nächsten Kurse für
Kochen, Garnieren u. Tranchieren,
Backen, Kleider- und Wasch-
zähnen, einfache und feinfleische
Handarbeiten, Platten, Waschen
u. beginnen Anfang v. Mitte
April. Aufnahme neuer Pen-
sionatanten am 3. April.
Anständliche Provinz durch die
Vorsteherin Sophie Voigt.

Bartholds Weinstube
Moritzburger Str. 20.

Prima englische und
Holländer

Austern.
Tiedemann & Grabl,
9 Seestraße 9.

Man trinke nur
das echte Großriesener
Böhmisches,
eine Bier-Spezialität, die
jeden Kenner entzückt.
Otto Hübner, Landhausstr. 5
Grosspriesner
Bierhallen.

Vergessen
Sie bitte das schöne

Paradies

nicht
Dr. Meißner Str. 8
Eifel. Weine.

Winzerstuben
12 Breitestraße 12
ab Seite.

Bestgepflegte Weine
Vorzügl. Küche
American drinks.
Fernpt. 1946.
Clara Jenner.

Lagerkeller,
Plauen.

Am 1. und 2. Osterfeiertag, so-
wie noch einige Sonnt. im Mai
Saal frei!

Anton's
Wein - Stuben
An der Frauenkirche 2,
geg. 1783. Bei D. Hehl, geg. 1783.

Vorzügl. geöffn. Weine, Schoppen
von 20 Pf. am. Warme Küche
bis nachts 2 Uhr.

Solide Belebung.
Gustav Pfeiffer, Delonom.

Wein

Garantiert echte
Portweine

Spanischer Fl.	1,25
Delleoza	1,70
Douro	1,70
Fels dreijährig	2,00
Alter	2,50
Fels älter	3,50
inkl. Flasche	

Lieferant an Krankenhäuser.

Spielhagen
Ferdinand-Pl. 1
Telef. 6935

Restaurant



am Rauchhaus

Webergasse - Scheffelstr.

Heute großes

Schlachtfest

mit Bratwurst-Essen.

Auch nach Schlaf der

Theater

bestvorgerichtete Speisen,

bestgepflegte Biere

in 1/2 Liter-Gläsern.

Es lohnt ergebnis ein

Hirsch am Rauchhaus.

Kgl. Grosser Garten.

Gust. Jacobs Restaurant

am Pavillon D

(Palais-Tisch).

Heute Schlachtfest.

Eduard
Krafft's

Echt Bayr. Bierstuben

König Johannstr. 11

Heute,

sowie jeden Dienstag abend

Spezialität

Farmer Schinken

in Brötig

mit Kartoffelsalat.

Morgen w. jed. Mittwoch

Schweine-

Schlachten.

„Wachberg.“

Neuverketteter Saal

einer Sonntags im April, Mai

noch frei.

Telephon Amt Polizeiw. Nr. 8.

Dedrophon
Theater

Wettiner Straße 34.

Brüder Straße 56.

Deubner Straße 9.

Deuben.

Dresdner Straße 68.

Täglich von 3-11

Vorstellung.

Constantia

für Sommerfeste geeignet.

Jung, gebild. Kaufmann, stimm.
Sagt, dem es an Ausdruck
mängelt, während die Bekanntmachung
einer jungen Dame, die gut Klavier
spielt und zum

gemeinschaftl. Musizieren
geneigt wäre. Ges. Offiz. erbeten
unter C. W. 433 Exp. d. Bl.

Private Besprechungen

14.0 Uhr
Probe.

Amelius. Bekanntem

leben im Vereinslokal.

Wichtigste Mitteilungen.

8 Uhr Probe

Rath. Gesellenhaus,

Küßnitzstr. 9. Sinfonie.

Ehrlich“.

Das für den 21. März geplante
Koncert fällt aus.

Gebirgsverein f. die
Sächs. Schweiz.

Ortsgruppe

Dresden.

Dienstag, 19. März, abends 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Monatsversammlung.

1. Vortrag des Herrn Ober-
lehrers Martin: „Altes und
Neues vom Elbstrom“.

2. Geistliches.

Schornsteinfeger-

Kreis-Innung
(Zwang-Innung)

zu Dresden.

Die bei den Innungsmitgliedern
arbeitenden Gesellen werden hier-
durch zu der am

Sonnabend, 23. März 1907,

abends 1/2 Uhr

in Elßls Gathaus, Al. Brüder-
gasse 17. 1. stattfindenden

Gesellenversammlung

eingeladen.

Tagesordnung: 1. Wahl von

3 Mitgliedern u. 3 Ehrenmännern
für den Gesellenaufschlag.

2. Wahl von 4 Mitgliedern für die Auskünfte

des Vorstandes.

3. Wahl von 2 Mitgliedern für die Auskünfte

des Vorstandes.

4. Wahl von 1 Mitglied für die Auskünfte

des Vorstandes.

5. Wahl von 1 Mitglied für die Auskünfte

des Vorstandes.

6. Wahl von 1 Mitglied für die Auskünfte

des Vorstandes.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Nur für Selbstkäufer!

Reinheitshalber verkaute mein
in der Nähe Dresdens gelegenes
Gut. Areal 200 Schäf. inkl.
20 Schäf. Schmiede, Wasserkraft,
Schrot- und Wühlmühle, massive
Bude. Offert. Unt. **O. 8577**
Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe daher billig unter
Vielzahl

Eck-Zinshaus

in Görlitz-Coffeabau, m. Laden
u. Bücherei. Nebengebäude
und Garten. Röh. auf Off. u.
Z. G. 351 Exped. d. Bl.

Verkaufe zu jeder Zeit!

Hotels, Grundstücke

mit Gebäuden,
sowie Ritter- u. Landgüter.
H. Köber,
Dresden, Strubestraße 23.

Gasthaus-

Grundstück,
durch den Polizeihof viel Fremden-
verkehr, bei 6–10.000 M. Anz.
billig zu verkaufen. Off. u.
Z. H. 352 Exped. d. Bl.

3wifam.-Villa

in Weinböhla d. zu verk. Preis
2000 M. Grundst. entw. schönen
Garten u. Wasserleitung. Röh. unter
A. W. 100 vorläufig möglich.
Verkaufe sofort mein kleines
Schuldenreites, im besten Zu-
stand befindliches

Zinshaus

in Radebeul, steis vollvermietet
Stellung für 2 Personen. Wagen-
remise, Preis 36.000 M. Miete
205 M. Angab. nach belieben.
Weltaufgeld zu 4% mehr. Jahre-
fest. Agenten verb. Ges. Off. u.
R. Q. 222 Exped. d. Bl.

Schöne neue

Villa in Bärenfels,

am Walde gelegen, passend für
1 ob. 2 Familien, hof. und günst.
Bed. Dresden, zu verl. Vorläufig
geeignet für Sommerfrische und
auch ständ. Aufenthalt. Antrag
erbeten unter **A. D. 178** "In-
validenbank" Dresden.

Prächtige Villa

in Loschwitz erb-

stellungshalber ver-

käuflich. Seltenes
Objekt, jederzeit
zu besicht. Losch-

itz, Schillerstr. 13
nahe d. Körnerpl.

betriebt werden.

Wegzugs halber verkaufe ich
meine mit allem Komfort der
Neugier eingerichtete

Villa

in Oberlößnitz mit Verlust.

Anzahlung 10–15.000 M., nehm-

noch gute Hypothek ab. Industrie-

vorwer oder schuldenfreien Bau-

platz. Hypothek geregt. Neh-

mungszeit zu 4½ % 5 Jahre fest.

Über 1000 eckl. Obstbäume und

große Erbberplantage. Off. u.

W. 2893 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche einen flotten

Gasthof,

Borch. Dresden, gut bürgerl. Betr.

Famil. Betr. halb. sof. ganz bill.

zu verkaufen, ev. zu verpachten.

Schlafungs. Selbst. ditt. um. Off.

unt. **A. Q. 388** Exped. d. Bl.

Bräuchig, mein in best. Lage

zu befindliches

Fleischerei-Grundst.

mit sehr gutgeb. Fleischerei, das

erste im Orte, mit Eist. Bierz. u.

versch. Wagen, wegen Krankheit

sof. bill. zu verkaufen. Agenten

verbeten. Off. unt. **O. 2821**

Exped. d. Bl. erbeten.

Vert. meine in Söbrigen bei

Villen direkt an d. Elbe ge-

legene fl. Villa mit Gar. Röh.

nur beim Bet. **O. Barthel.**

kleine Mühle an belebt. Gar-

te. n. Ind. u. Industrie, neuem

Zeug u. Badeten, Stoll. Scheune,

30.000 M. Brandt, 450 M. Extra-

mittellstein, 3 Schäf. Areal, schlaf-

frei, bei 4000 M. Anz. für nur

24.000 M. zu verkaufen. Meyer,

Dresden, Schloßstraße 12.

Tischlerei-

Grundstücke-Verkauf

In lebh. Garnison. Sach. ist

e. flott. Bau- u. Möbelstichlerei

mit gut. Rundsch. elekt. Betr. i.

bester Lage d. Stadt, neuen Ge-

bäuden, helle. Hof. u. Garten

wegen und. Untern. sof. billig in

vert. Agent. zw. off. **O. H. 839**

Annonc. Exped. Lutherplatz 1.

Landschaft. Weite 20. Jahr.

mit 50.000 M. Vermögen.

sucht Rittergut

ob. arch. Landgut zu kaufen.

Selbiger würde auch Pacht-

Gebiet übernehmen. W. Off. u.

O. 6004 erbeten an **Hassen-**

stein & Vogler, Dresden.

Neues Zinshaus

mit 3 geteilten Etagen. Vor. u.

Hintergarten ist in Villa sofort

unter günst. Bed. zu verkaufen.

Off. u. **E. H.** v. pol. Königstein.

Fabrik-Verkauf wegen Konkurs.

Die zum Konkurs der Firma **Paul Herrmann & Götz**
gehörige, in Arnoldsdorf in Sa. (Eisenbahnhauptpunkt) gelegene

Holzbearbeitungsfabrik
mit großem Wohnhaus u. Lagerhaus, sowie Gleisanlagen
in ill. allein Inventar und Maschinen, als:
Dampfmaschine, 50 PS, Riegel 40 qm Heißfläche, 8 Arm. ca.
19 Holzbearbeitungsmaschinen, alles in bestem Zustand,
sofort billig zu verkaufen!

Die vorhandenen Holzvorräte sind ebenfalls mit zu verkaufen.

Nahere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Offerten werden bis 25. Mär. d. J. entgegengenommen.

Romm. Rat **Caenzer**, Konkursverwalter,
Dresden, Birnbaumstraße 83.

Deutsche Industrie in Oesterreich

kommen in **Bodenbach**, unmittelbar Nähe der
Elbe und der Eisenbahn. **Gasthof** sofort sehr
noch unbewohntes, solides
Vorlese besteht aus Keller, 138 Cm., Vorlese 138
Cm. u. Obergeschoss 138 Cm. nebst massiv gebauter Wagen-
remise 120 Cm. u. ca. 500 Cm. Bauwand. Die Räume sind
durchweg lichte, der Neuz-
zeit entsprechende und
zu Fabrikations-
zwecken geeignete. Off. an Direct. **Curt Fischer**,
Dresden-N. Gerichtsstr. 26, 2. erbeten.

Achtung!

Sichere Existenz für Fleischermeister.

Verkaufe mein im Zentrum Dresden Neustadt gelegenes
prachtvoll mod. **Bind- und Fleischerei-Grundstück**, worin seit
längeren Jahren eine schwunghafte, aufs Beste dequem neuzeitlich
eingerichtete

Fleischerei

betrieben wurde. Elektrische Einrichtung, Transmission, komplettes
Schlachthaus, Kühlraum und Stallung vorhanden. Übernahme
könnte baldmöglichst erfolgen. Das Grundstück ist nur mit einer
Dwophel belastet. Offerten nur ermäßiger Belastungen erbet. unter
D. O. 677 an **Rudolf Mosse, Dresden.** Agenten zwecklos.

R. Q. 222 Exped. d. Bl.

Streng reell.

Fabrik-Grundstück,

Großes Gut,

ca. 90 Acre, mit sämtl. toten u.

lebend. Inventar bei mäßig. An-

zahlung zu verkaufen. 1/2 Stunde
v. Chemnitz entfernt. Nur Schle-
derhäuser erhalten Belieb. Offert.
unter **M. P. 8837** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Heirat

m. intell. Dame aus g. Fam., die

hört. Heim lebt, im Alter von

22–30 J. (ausges. Kinderspiel-
besitzt. Vermög. etwa.) nicht

bedarf. Sieht sich m. gut. Fam. j. in

günst. Herrn, mögl. in höch. Stell.
bedarf. zu verehren. Nur

gering. Off. u. **K. 10** Postamt 19.

Großes Gut,

ca. 90 Acre, mit sämtl. toten u.

lebend. Inventar bei mäßig. An-

zahlung zu verkaufen. 1/2 Stunde
v. Chemnitz entfernt. Nur Schle-
derhäuser erhalten Belieb. Offert.
unter **M. P. 8837** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Braunkohlen-

Werk

in Nordwestböhmen sehr preisw. f.

150.000 M. zu verkaufen. Off.

an **Bernhard-Schacht** in

Wilsau d. Landes 1. V.

Geb. höchst. Frau, 28 J., Witwe,

1. Geb. betraut. m. älter, gut

ausgestattetem Heim bedarf.

Heirat.

Off. u. **C. M. 425** Exped. d. Bl.

Streng reell!

für Vermögen, eb. 28 J., 90.000 M. Vermögen, mit elni.

Kinde, wird

passende Partie

gesucht. Ausführ. Offert. mit

Photogr. unt. **T. 288** in die

Eid. Exped. d. Bl. Et. Klosterberg, 5

niederzulegen.

Poulmann, led., alleinsteh. o.

d. d. böh. Ständ. in ges. Lebens-

stell., Ende 30, sucht bed.

Heirat

Befannsch m. lebenstl. Dame. And.

Off. und. **N. 954** Sachsenallee 10.

Geb. best. Kadettin, Mitte 20.,

Büroangest. häuslich, häuslich u.

einflach, nicht mitte d. Herren, Lehrer

od. sonst mit. Beamtin, in Brief-

wechsel zu treten bedarf.

Heirat.

Witwer nicht ausgeschlossen. Gef.

Off. und. **C. N. 42**

Victoria-Salon.

Das grosse, einzig in Dresden dastehende, glänzende März-Programm.
11 grundverschied. Attraktionen.
40 erstklassige Artisten.
Hochinteressant von Anfang bis zu Ende!

Anfang 8 Uhr. Eintritt 7½ Uhr. Sonntag 4 u. 8 Uhr.

Im Tunnel: gr. Künstler-Cabaret.
 Anfang 8 Uhr. Entrée frei!

Eden-Theater, Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.

Neu! Neu! Neu!
 Größte u. allernennste Schenkwürdigkeit Dresdens.
 Noch nie dagewesen!

Theater ohne Männer.

Spezialitäten-Vorstellung von Künstlern nur allerersten Ranges.

Spielplan vom 16. bis 31. März:
 Mary Marr, Deutsche Jungfrau (17 Jahre alt).

Anny Lelert, Soubrette. Margit Koharl, internationale akrobatische Verbindungs-Tänzerin.

Paula Belfiori, Kunstabtelleerin. Mandita, Kombinations-Luft-Akt.

Marga, unerreichte Elstil-Büroditionen. La belle Katharina als Puppe auf dem Drahtseil mit Transformationen.

Prinzess Liliput mit Mama, das kleinste Damen-Duetto der Welt.

Die lebendig singenden Uppen.

Prinzess Liliput, 15 Jahre alt, 70 cm gross.

Mama, 35 Jahre alt, 80 cm gross.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 4 und 8 Uhr.

Vorhangskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Straße 112.

Täglich
Osc. Junghähnels
berühmte humor. Sänger
(12 Herren).
Ab 15. März vollständig
neues, noch nie gehörtes
Elfe-Programm, u. a.
die unerhörlichsten:
„Mann bleibt Mann“
und zum Schluss

Kegelclub „Alle Neune!“
aus Dresden im Land Tirol.

Ausstattungsbüro des O. Junghähnel.

Vollständig neu! Noch nie aufgeführt!

Neue Dekoration! Neue Uniformen!

Rathenauführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 4 und 8 Uhr.

Vorhangskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Königl. Belvedere.

Internationale heitere Künstler-Abende.

Nur kurzes Gastspiel:

Eduard Kornau,

Lucie Berber, Clement-George, Daisy Feh,
Claire Cola, Alfred Indra, Clemens Braun.
Logo 3 M., Saalplatz 2 M., Dutzendbillette 12 M. (Vorverkauf: Hotel „Europäischer Hof“). Anfang 1½ Uhr, Ende gegen 12 Uhr. — Kein Weinzwang!

Kaiser-Palast.

Im Wein-Restaurant II. Etage
täglich intime, heitere, zwanglose

Künstler-Abende.

Gastspiel Karl Reinhart.
Dazu das übrige brillante Programm.
Anfang 1½ Uhr. Ende Mitternacht.
Eintritt 4 1/20 Uhr. Vorverkauf 4 1/25 an den Büffets.

Das Tagesgespräch bildet die unerreichte Cabaret-Type

Gina Muratti,

die Sensation der Saison!

Außerdem neu:

Conrad Barden

und das übrige brillante neue Programm.

Auf vielseitiges Verlangen.

II. Gewerbehaussaal Die letzten drei
Veranstaltungen:
Freitag, 22. Sonnabend, 23. Sonntag, 24. März, 8 Uhr.

Der bekannte Experimental-Psychologe

Leo Erichsen.

Personlicher Eintritt — Wunder d. Gehirns
— Telepathie — Geistwelt d. Überflüssigen.
Teilweise neue hochinteress. Demonstrationen.
Karten 3, 2, 1 M. bei G. Riedl u. an der Kasse
(Balsomsonntag Vorverkauf: Gewerbehaußrestaurant).

Mittwoch den 20. März, 7 Uhr, kleiner Gewerbehaußaal

Konzert

zum Besuch d. Freistellenkunds in Steglitz Gesellschafts-
veranstaltet von der Lehre des Schule.
Herrn Steglitz, Eichhorn, Eller, Heilicher, Mitglieder der
Rgl. Kapelle, Hörigen und Hörlicher, unter Mitwirkung der
Konzertgängerin Madeline Marie Alberti.

Programm: Sonate für Violoncello u. Klavier v. Boccherini.

Lieder von H. Wolf, Stahl u. Rich. Strauss. Streichquartett F-dur

von Rob. Schumann. Karten zu 3, 2 u. 1 M. Lützschönstr. 10, pt. u. an der Abendkasse.

Lila Höle,

32 Scheffelstraße 32.

Hans Werder als Guest

und die unerhörte Cabaret-Type 31. Wartburg.

Außerdem das große März-Programm.

Anfang 8½, Ende 12 Uhr.

Anton Müller.

Fremden bestempfoblaues Weinstaurant.

Sonntags und Donnerstags Diner-Konzert.

Diners zu 4 1/20, 4 2/50, 4 3/50.

Pa. Pa. Holländer und engl. Austern.

1/2 Hummer mit Trüffelbutter 4 1/25.

Täglich von 8½ bis 12 Uhr nachts

Quartett-Konzert.

Neu! Neu!

Central-Theater-Tunnel

Spezial-Konzert-Abende.

Beginn heute Dienstag:

Strauss- und Wagner-Abend.

Mittwoch:

Amerikan. Komponisten-Abend.

Donnerstag:

Wiener Walzer- u. Sollisten-Abend.

Freitag:

Operetten-Abend.

Sonnabend:

Novitäten-Abend.

Ausgeführt von den

Kageschen Künstlern

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters H. Kage.

Hochachtungsvoll Oscar Marschka.

Welt-Theater, Scheffelstr. 21.

Neu! Die Grubenatastrope. Neu!

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Nur noch einige Tage!

Große internationale

Damen-Ringkampf-Konkurrenz

um die Meisterschaft v. Sachsen u. 1500 M. Goldpreis von

den bedeutendsten Ringerten des In- und Auslandes.

Auch können biege Damen an der Konkurrenz teilnehmen.

Dazu das hervorragende Spezialitäten-Programm

Geschw. Lugint mit ihrem wund. Wunderzigeun.

Karleys Burleske-Alt. automat. Scherz. Die fünf Söhne.

Blazer-Duo, aliboli. Bauerl. Verz., Get.-n. Tanz-Duet.

Bernh. Leszinsky, Humorist, mit neuem Repertoire.

Paula Wacker, Comédie, mit neuem Repertoire.

Der Kinematograph, neue Bilderstücke.

Hotel Lingke

Seestraße — Altmarkt.

Zentralbeleuchtung — Elektrisches Licht.

Zimmer von 1,50 M. an.

Heute sowie jeden Dienstag, auch zu den Dinners

von 12—3 und von 6 Uhr ab

Sauerbraten

mit vogtländischen Klößen.

Hochachtend Robert Bischöfle.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Sonntag den 24. März

nachmittags 2½, Uhr.

Streckenplan der Sonderlinie zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südbahnhof)

Einfahrt: 2 Uhr bis 2½ Uhr nachmittags.

Streckenfahrt: 5,85 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Strecke 12,57 Uhr mittags aus Schönau und 6 Uhr abends

aus Dresden halten zum Ablesen u. Aufnehmen von Zetteln

in Reid. Preisplat.

Preise der Zuschauerplätze:

Im Saal an der

vorläufigen Stelle:

II. Platz inst. Trib. (Kindert.) 4,—

III. Platz inst. Trib. (Erwachsene) 1,—

Num. Trib. Sit. 4,50 5,—

do. (Trib.) 2,50 3,—

I. PL. (Satirik.)

inst. Trib. 4,— 4,50

do. (Trib.) 2,50 3,—

do. (Kindert.) 1,50

II. PL. inst. Trib. 1,50 1,—

do. (Trib.) 0,75 1,—

Offizieller Totalisator auf dem I., II. und III. Platz.

Wettanträge für den Totalisator zu Dresden werden an den

Reitbahnen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1. vor-

mittags von 11—1 Uhr angenommen.

Weitere Nähre siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Geschichten - Erzählung

von Hedwig Erchenbrecher

Mittwoch den 20. März abends 7 Uhr

im Saal des Altenholztheaters, Dob Georges-Allee 16.

Eintrittskarten mit Programm à 50 Pf. u. 1 M. zu haben dal.

sowie in der Buchhandlung Johannesstr. 17 u. an der Abendkasse.

Hotel zur Grünen Janne

Großes Restaurant. Zimmer zu zivilen Preisen. 2 Kegelbahnen.

Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

GOSE Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung der Hauptklasse v. 3. bis 23. April.

Fernspr. empfiehlt und versendet 4287

Alexander Hessel, Dresden.

Weissegasse,

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Für die Börse eröffnete die neue Börse nicht sehr hoffnungsvoll. Der Privatdiskont hat eine Höhe erreicht, welche die Besorgnis erweckt, daß bald eine Erhöhung des Reichsbankdiskonts folgen könne. Der heutige Ausweis der Reichsbank ist leicht, und in Kreisen des Direktoriats befürchtet man Geldabflüsse aus der Bank von England nach Amerika. Eine unliebsame Nachricht bildete auch die angebliche Neuerung des Generaldirektors Ballin, daß ein neuer Tarifkampf mit der Cunard-Linie sehr wahrscheinlich sei. Hierunter hatten nicht nur Schiffsaktien zu leiden, sondern die allgemeine Markttimmung benutzte dies auch noch, um die Abgaben weiter auszudehnen. Die leitenden Bankaktien, die meist mit niedrigeren Kurien einsteigen, konnten sich später um Kleinnoten bessern. In den Transporthäfen waren schwächer: Grangofen, Bombarden, Baltimore, Meridional, Mittelmeer, Prince Henri, leichten 2 Prozent. Am Montagmärkte trugen die Preisschränke bei Bochumer 1½, Hohenlohe 2, Daurahütte etwa 2, Phönix 1½, Rheinstadt 2½, Wesselskirchen 1½ und Harpener 1 Prozent. Schiffahrtsaktien gingen bis 1 Prozent zurück. Sonnen Japaner, Russen und Türkensee niedriger. Der Schluss der Börse war wenig verändert. Privatdiskont 5½ Prozent. — Am Freitag am Markt kamen früher Abflüsse in Betriebe zu stande, die Tendenz war aber nicht gerade matt. Die nominalen Notierungen für Weizen und Roggen waren unverändert, obwohl die ausnahmslos lauen Melbungen von den ausländischen Börsen eher hätten das Gegen teil erwarten lassen sollen. Wie es heißt, haben britisches Baisse-Spekulanten ihr Decouvert eingedeckt und gebunden, jetzt zu Räumen überzugehen. Das ließ auf Heftigkeit schließen, doch steht dieser Kombination die dauernde Zurückhaltung der Häuser noch gegenüber. Die Kanalstille weist wiederum 5000 Tonnen Roggen und bedeutende Aufzuhren von Hafer auf. Pepteler soll jedoch ausschließlich für die Proviantämter bestimmt und auch der herankommende bleibt die Stimmung für Weizen fest. Am Mittagsmärkte kam ein verstärktes Angebot zum Durchbruch, es wurde behauptet, daß noch über Erwartungen große Vorräte an Brot- und Futtergetreide aus den letzten Ernten in den Händen der Handwirte sind. Bei umfangreichem Angebot gingen die Lieferungssätze für Weizen und Roggen bis 1 M., für Hafer um 50 Pfg. zurück. Lokohäuser war angeboten, Lokomotivs seit, Walschieferungen ohne Geschäft. Rüböl war unverändert, fisch. — Wetter: Anfangs sonnig, später Regen; Südwestwind.

Dresdner Börse vom 18. März. Der Verlauf der dreitigen Dresdner Börse läßt erkennen, daß das Vertrauen des Privatpublikums nach und nach wieder zurückkehrt, denn fast alle Aktien des Aktienmarktes zeigten bei leidlichen Umläufen weitere, teilweise recht ansehnliche Kurssteigerungen. In erster Linie gilt dies von den Aktien des Maschinenfabrikanten für Baukunst & Gesells. 133 % (+ 4 %), Sed 183,50 % (+ 2,50 %), Schuhmacher & Söhne 335,25 % (+ 7,25 %), Union-Direkt 134 % (+ 2 %), Schuhmacher 181 % (+ 0,25 %), Walzen 140 % (+ 1 %) und für Süddeutsche Gußguß-Gesellschaft 250 M. (+ 4 M.) bewilligt wurden. Riediger stellte für Süddeutsche Gußguß (- 1,75 %) und Hartmann (- 1,25 %). Von elektrischen Werken und Fabrikaten rieten Sieffert zu 76,50 % (+ 0,50 %), Gusskloßtugel zu 151 % (- 1 %) und Wunderer zu 281 % (- 1 %) in Berlin. Brauerei-Aktien handelte man in Riga A zu 87,50 % (+ 0,50 %) und in Algi B zum letzten Kurs (57,50 %). Von Banken und Transporthäfen erfreuten sich Süddeutsche Bank ohne Veränderung, Elberfelder zu 140,25 % (+ 0,50 %) sowie Gottscherr Riesa zu 148 % (- 0,50 %) einiger Beachtung. Die Aktien der Papier- u. Fabrik-, Porzellan- und Glasfabriken sowie der diversen Industrie-Unternehmungen verschiedenartig schwankten in Süß um 126,50 % (+ 0,50 %), Süddeutsche Glasfabrik zu 206,25 % (+ 3,25 %) sowie in v. Bremen zu 165 % (+ 1 %), während Steingutfabrik Sörnewitz zu 219,50 % (+ 4,50 %) und Kartonagen-Industrie zu 163,75 % (+ 1,25 %) vergleichsweise gleich blieben. Felszergänzungs-Industrie veränderte sich nur wenig, ausgenommen 3½ %, Deutsches Rosini, die 0,30 % gewinnen konnten.

Sächsische Börse zu Dresden. In der gestern unter Börse Sr. Eggersen Wett. Ges. Dr. Grafen v. Könneritz-Sofia und in Gegenwart von 38 Aktionären mit 3217 Stimmen abgehandelten ordentlichen Generalversammlung wurde das Rechnungswert für 1906 einstimmig genehmigt, ebenso die Entlastung der Verwaltungsgesänge ausgesprochen und die sofort zahlbare Dividende wie vorgeschlagen auf 8 % (6 %) festgesetzt. Die Aufsichtsratswahl ergab die eindeutige Wiederberufung der jahrgangs-gemäß auscheidenden Herren Dr. Kommerzienrat Franz Rademach, Dresden, Generaldirektor Dr. Schwabach-Berlin und Georg Wiede-Chemnitz. An Stelle des gleichfalls nach dem Turnus ausgeschiedenen Herren Generaldirektor Dr. Albert v. Oppenheim, der eine Wiederwahl wegen vorzeitiges Alter abgesagt hat, wurde deffen Sohn, Herr Dr. Emil v. Oppenheim-Röhrn a. Röhr., in den Aufsichtsrat gewählt.

Georg II. Jaschinski, Aktiengesellschaft in Dresden. Der Bericht für 1906: Während der Umsatz in Deutschland im ersten Halbjahr eine ganz bedeutende Vergrößerung, verglichen mit dem vorcorrespondierenden Halbjahr 1906, aufwies, trat nach Eintritt der Eigentümerverein eine derartige Abnahme im Jährgangseinheit ein, daß die letzten sechs Monate gegenüber den vorcorrespondierenden Monaten 1906 im Umsatz zurückblieben. Es zeigte sich besonders eine Abnahme des Umsatzes in billigen Märkten, was auf die außerordentlich hohe Steuerung derselben zurückzuführen ist. Das Exportgeschäft zeigt eine kleine Vergrößerung verglichen mit 1905. Die Cossun-Reklame hat die Gesellschaft seit Infrastrukturen des Staatensteuergesetzes ganz bedeutend entglehnt, das Rückstellungs-Konto für den Wert sämtlicher noch nicht verfallener Gußscheine und Coupons, die am 31. Dezember 1906 ausstanden, setzt einen Betrag von 385 442 M. Als Resultat verbleibt nach Rückstellung für zwölftellose Debitorien usw. und Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen usw. im Gesamtbetrag von 111 071 M. ein Reingewinn von 502 443 M. Nach Überweisung von 25 122 M. an den gesetzlichen Reservefond verbleiben 477 321 M., die zugleich das Gewinnvorsteuergesetz aus 1906 von 182 614 M. ergeben einen Reingewinn von 689 936 M. Hieraus fallen zur Zahlung einer 7-proc. Dividende 350 000 M. vorwended und der Rest von 309 936 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der allgemeine Geschäftsgang in 1907 zeigt zwar bis jetzt gegenüber dem letzten Halbjahr eine entchiedene Verbesserung, jedoch ist vorläufig immer noch eine Abnahme in dem Umsatz billiger Märkten zu konstatieren. — In der am 16. d. R. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto sowie die vorgeschlagenen 7 % Dividende einstimmig genehmigt und dem Vorstand vom Aufsichtsrat Decharge ertheilt. Das ausstehende Aufsichtsratsmitglied Herr Prof. Dr. Reuter, Berlin, wurde wieder gewählt. In der auf die Generalversammlung folgenden Aufsichtsratsbildung wurden die Herren Geheimrat Kemmer und Prof. Dr. Auger zum Vorstand bzw. hauptbetreuenden Vorständen gewählt.

Probalbin-Werke, Aktiengesellschaft, Dresden und Wien. Diese zum Kongress der Vereinigten Fabriken photographischer Apparate in Dresden gehörende Gesellschaft erzielte 1906 einen Gewinn von 52 129 M. in Wien und 33 822 M. in Dresden, woraus u. a. noch 25 000 M. Extra-Uberweisung auf Wien-Konto auf die Wiener Akt. A 10 % und auf die Wiener Akt. B 1%, 5 % Dividende verteilt werden sollen.

Haller'sche Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Seidenau, Bez. Dresden. Der Umbau des Seidenauer Werkes ist noch dem Rechenschaftsbericht im großen und ganzen denbel. Es erforderte mehr Kosten als Zeit und Geld, als vorausgesehen war, da während des Umbaus der normale Betrieb möglich aufrecht erhalten werden sollte. Die jetzige Leistungsfähigkeit dieser Fabrik im Vergleich zu den früheren Jahren ist um etwa 80 % erhöht und die Erzeugnisse selbst sind in jeder Weise verbessert und konkurrenzfähig, so daß für die Zukunft auf eine gute Rentabilität der Anlagen gerechnet wird. Die bedeutenden Summen, die für die erweiterten Neuauflagen aufzuwenden waren, haben die Banken sehr gefreut (462 518 M.), so deren Tilgung durch Eröffnung des Aktienkapitals des Vorstandes zu gelegnet best Anteile stellen wird. Der Gewinn einschließlich des Vortrags von 2703 M. beträgt 163 735 M. Hierüber geben ab für Abschreibungen 68 061 M. zur Tilgung der Gewinnanteilshälfte 50 000 M. und für den Aktienabschluß 2785 M. Die Tantiente an Bortland und Beamt. erfordert 11 400 M. 5 % Dividende 36 000 M. (wie i. S.) und die Tantiente des Aufsichtsrats 1225 M. dem Dissoziationsfonds werden 2000 M. übertragen, jedoch als Vortrag auf neue Rechnung 2275 M. verbleiben.

Leipziger Gummiwarenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. Julius Marg. Dein & Co. in Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, nach reichlich bemerkten Abschreibungen und Rückstellungen der für den 9. April anberaumten Generalversammlung eine Dividende von 10 % (wie i. S.) für das Geschäftsjahr 1906 zur Verteilung vorzuschlagen.

Sächsische Nachtmilchwirtschaft vorm. H. n. Petzsch, Kamitz, Mittenselbständigkeit in Forberg-rie. Die

Gesellschaft erzielte im Jahre 1906 einen Reingewinn von 24 171 M., wozu eine Dividende von 2 % zur Verteilung gelangt.

Vereinigte Bauhner Papierfabriken, Aktiengesellschaft Bautzen. Der Aufsichtsrat genehmigte, der bestimmt im Vorjahr von 614 432 M. auf 678 208 M. gestiegen war, erhöhte für 1906 weiter auf 714 417 M. und der daraus resultierende Rohgewinn von 426 829 M. auf 445 000 M. Nach Rückzug von 179 365 M. (178 900 M.) Abschreibungen sollen u. a. 7%, % (i. S. 7 %) Dividende verteilt und 27 514 M. (43 916 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Dividende erfordert 202 000 M. Trotz durchweg guter Beschäftigung konnte dem Rechenschaftsbericht zufolge eine Erhöhung der Verkaufsmenge, die eigentlich durch das Steigen sämtlicher Roh- und Betriebsmaterialien, die eingekauft wurde, mit Rücksicht auf die Konkurrenz nicht durchgeführt werden.

Ullersdorfer Mette, Aktiengesellschaft in Ullersdorf. Trotz guten Umlages konnten die Verkaufspreise 1906 noch nicht erhöht werden. Teure Kohlenpreise, Wassermangel und dadurch verursachte Betriebsstörungen beeinträchtigen das Resultat trotz normaler Betriebe. Die Dividende kann deshalb wieder nur mit 4 % in Vordergrund gebracht werden.

Vorzugsfabrik Käbla. Dem Rechenschaftsbericht zufolge haben sich die Ausgaben für Bauten und das erforderliche Betriebskapital als arbeits herausgestellt, als ursprünglich angenommen wurde. Die Verwaltung hat bei jeder veranlaßt gelehnt, eine mit 4½%, vereinbarte Dividende ohne Umtausch in Höhe von 2 000 000 M. aufzunehmen, von welcher bis jetzt 1 500 000 M. ausgegeben worden sind. Die Bauten von Käbla und Hermannsdorf sind in der ersten Hälfte, die Bauten in Freiberg erst im letzten Quartal des Geschäftsjahrs in Betrieb gekommen, auch höchst letztere Fabrik mit Rücksicht darauf, daß ein ganz neues, mit der Vorzugsfabrikation nicht vertretbares Personal angekauft und eingesetzter werden mußte, mit einem nicht unerheblichen Betriebsverlust ab. Im Abrechnungsjahr wurde die Erhöhung des Betriebsverlusts durchaus den Erwartungen. Nach Abschreibung von 92 956 M. (70 548 M. i. S.) verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 1 243 697 M. (1 264 390 M. i. S.), der wie dort verwendet werden soll: 35 % Dividende (wie i. S. 1 050 000 M.), Tantieme an den Aufsichtsrat 107 032 M. Vortrag auf 1907 86 000 M. Das neue Jahr eröffnet das Unternehmen mit genügenden Ressourcen.

Mitteldeutsche Bodencredit-Kultak in Leipzig. Die Generalversammlung vom 16. März beschloß den Anträgen der Verwaltung entsprechend, daß auf das Umlaufkapital von 7 600 000 M. für das Jahr 1906 eine alsbald zahlbare Dividende in Höhe von 4% gegeben und der Reingewinn von 115 881 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Zwei kurzfristig ausstehende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiederum gewählt.

Anglo-Continental vorm. Ohlendorffsche Guano-Werke, Hamburg. Der Verwaltungsrat behielt in seiner getragenen Sitzung, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7%, % vorzuladen.

Vereinigte Tabak-Industrie, Aktiengesellschaft in Hamburg. Die Aktienabnahmen kamen am 16. März beschloß den Anträgen der Verwaltung entsprechend, daß auf das Umlaufkapital von 7 600 000 M. für das Jahr 1906 eine alsbald zahlbare Dividende in Höhe von 4% gegeben und der Reingewinn von 115 881 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Zwei kurzfristig ausstehende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiederum gewählt.

Deutsche Bahn-Gesellschaft in Leipzig. Die Generalversammlung vom 16. März beschloß den Anträgen der Verwaltung entsprechend, daß auf das Umlaufkapital von 7 600 000 M. für das Jahr 1906 eine alsbald zahlbare Dividende in Höhe von 4% gegeben und der Reingewinn von 115 881 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Zwei kurzfristig ausstehende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiederum gewählt.

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Bank-Dietrichs, Reichsbank 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Deutsche Bahn, Lübeck-Bülowstr. 1. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft besiegte 10%, Dividende (so genannt 15 Feet, im Vorjahr).

Bermüdtes.

Die Grubenkatastrophen in Hörbach und Böllingen.

Bezirksregent Balthasar hat an den Statthalter von Elsch-
Vorbringen ein Beleidungsgramm gelandet. Die Ursache der
Hörbacher Katastrophe könnte bis jetzt immer noch nicht
festgestellt werden, da die Auskunftsarbeiten an der Stelle,
wo die Ursache eigentlich zu suchen wäre, noch nicht beendet sind.
Unter den Trümmer liegen noch der Steiger Konrad Schmidt
und 4 Leichen, die zum Teil bereits ausgegraben waren, durch
noch stürmende Gebläsemassen aber neuerdings verschüttet worden
sind. Der Statthalter ist nach Berlin abgereist zur Berichtsstel-
lung beim Kaiser. Bei der Vertretung des Statthalters bei den
Bezirksbehörden ist der Bezirkshauptmann von Böllingen, Groß-
General-Major, beauftragt worden, die im Namen des
Statthalters und für seine Person einen Kranz an den Särgen
niedergelegt wird. In der heutigen Dienstag, stattfindenden Sitzung
des Landesausschusses wird ein Antrag eingereicht werden, für
die Hörbachers einen Staatskranz zu be-
willigen. Kreisdirektor von Gotha wird ein Komitee für die
Veranstaltung von Sammlungen ins Leben rufen. Von den
9 Schwerverletzten hat nur einer sichere Aussicht auf Genesung,
für alle anderen besteht keine Hoffnung. Die Leichen sind jetzt
bis auf eine, alle erkannt. Der umgekommenen Steiger Wald-
schmidt hat noch 6 Brüder, die auf der Seiche beschäftigt sind, von
denen einer hervorragend bei den Bergungsarbeiten beteiligt ist.
Der Statthalter legt sich eine Liste der gesuchten Bergungs-
mannschaften vorlegen. Der Oberforstmeister ist nominell
schwer betroffen worden; 6 dortige Familienväter sinden ihren
Tod, darunter einer, der 10 Kinder hinterlässt, die das Schul-
pflichtige Alter noch nicht überschritten haben. Bischof Bensinger
wird die Trauerfeierlichkeiten leiten; er hat sich sehr lobend über
das mutige Verhalten der Bergungsmannschaften ausgesprochen,
worauf er dem Kaiser berichten will. — Die Kranken, die
durch Brandwunden im Gesicht, an den Armen und an der Brust
verletzt sind, leben augenblicklich große Qualen,
doch versucht der Arzt, dass die Schmerzen infolge unsorgfältiger
Anwendung entsprechender Mittel des nächsten Tages
fast verschwinden werden. Einige der Verunglückten haben schwere
Augenverletzungen erlitten und liegen ganz apathisch da, andere
geben dem Personal und ihren Angehörigen, die trauern die
Betten umstehen, abgelenkte Antworten. Am bedenklichsten ist,
abgesehen von den Fällen, in denen die Handwunden mehr als
ein Drittel der Körperfläche bedecken, der Zustand derjenigen, die
sich infolge Einsamkeit der beiden Gräber eine heftige Entzün-
dung der Lungen ausgezogen haben. Diese haben starkes Fieber,
sind aber bei klarem Bewusstsein. — In einem Bericht des
„Ost-Anz.“ heißt es über den Zustand der Verwundeten: Sie haben ausnahmslos Brandwunden schwerster Art erlitten
und leben furchtbar aus. Das Fleisch läuft ihnen stückweise von
den Knochen. Apotheker den Betten bewegen sich die Kranken-
schwestern ohne Er müdung mit bewundernswertem Ruhe. Sie
sind nur darauf bedacht, die Qualen der armen Opfer so weit
wie möglich zu lindern. Zwei Arbeiter waren bei ihrer Ein-
siedlung erschlagen; der eine, judem noch mit den schweren
Brandwunden bedeckt, steht vor seinem Ende, der andere hingegen,
ein 17jähriger Bursche, der weniger schwer verletzt ist, gebildete
sich wie ein Röntgen: nur unter großer Anstrengung ist er zu
halten. Sein Tod schafft durchs ganze Haus; man muss eine
Swangsdieke für den Armen zurechtfegen! Die Bergungsarbeiten
werden fortgesetzt. Eine Leiche hatte man früh bereits mit dem
Oberteil bloßgelegt, als nachstürmende Gebläsemassen sie wieder
ganzt verschüttet. In dem zum Teil mit Blattplatten aus-
gefüllten Korridor des Knopfhauses sind lange Reihen von
Särgen aufgestellt, die man bereits vormittags geschlossen
hatte. Auf jedem Sarge befindet sich ein Schild mit der Matrizen-
nummer und dem Namen des darin liegenden Toten. Auf vier
Särgen lautet der Name der Vermek, aber noch immer unbekannt! Die
Bevölkerung ist vollkommen ruhig. Ein und wieder wird noch
einer der Särge geöffnet, um den Angehörigen einen letzten Ab-
schied zu gestatten. Ein im Knopfhaus aufgestellter provisorischer
Altar mit Kreuzig und brennenden Kerzen verleiht dem Ort eine
unbeschreibliche Stimmung. Der Bischof von Klein-Brixen ist unab-
lässig um die Verletzten und die Trauernden bemüht. Die Be-
stattung soll in den Heimatorten der einzelnen erfolgen, nachdem
eine gemeinsame Leichenfeier stattgefunden hat. — Ein verletzter
geretteter Bergmann schildert der „Hörbacher Zeitung“
die Katastrophe folgendermaßen: „Ich arbeitete mit einem
Kameraden auf der Sohle 32. Ich stand in einem Förderwagen,
mein Kamerad neben dem Wagen, als plötzlich ein heftiger Knall
erfolgte, der uns beiden die Belebung raubte. Ich wurde kaum
im Förderwagen überwältigt, während mein Kamerad in die
Fassergruben geflüchtet wurde. Ich kam nach wieder zur Be-
lebung. Ich sah, dass alle Lichter in der Grube ausgelöscht
waren und rief: „Was ist denn los?“ Darauf sagte mein
Kamerad: „Es hat eine Explosion schlagender Wetter stattge-
funden.“ Ich erhob mich, um mich aus dem finsternen Schacht
zu retten, als mir plötzlich ein dicker heißer Sprühregen entgegen-
kam, wodurch mir der Atem und nachein wieder die Belebung
genommen und die linke Hälfte meines Gesichts verbrannte. Sofort
hielt ich Mund und Nase zu, ließ mich nieder zur Erde
fallen und trock auf den Händen und Füßen in der Dunkelheit
weiter. Bald verspürte ich vom Schacht einen Hauch frischer
Luft, der mich wieder aufmunterte. Mein erster Gedanke war,
nun bist du gerettet. Mein Kamerad stand sich auch bald ein und
noch weiter drei Männer. Diese blieben in der wehenden frischen
Luft ihre Lampen wieder an. Wir nahmen darauf im Not-
verdurstlust Zuflucht und beratschlagten, was zu unserer Rettung
zu tun sei. Auf einmal hörten wir Stimmen, die riefen: „An
den Schacht, an den Schacht, hinten ist alles verloren!“ Wir
 liefen sofort zum Schacht, wo der Steiger Binger aus einem
anderen Gang ankom, sofort zog er sich und den Förderwagen zur
Einfahrt zurück machen ließ. Der Förderwagen kam mit dem
Steiger Binger zurück, der zunächst und Beschwerte zutage förderte.
Wir waren froh, dass wir wieder festen Boden unter uns und
ein sicheres Dach über uns hatten und dankten Gott für
unsre Rettung.“ — Angestörte von Verunglückten sowie
viele Bergleute erklärten überliefert, dass man allgemein im
Revier die beiden östlichen Gruben für die ungewöhnlich
schweren Stürze gehalten habe. Seit Menschengedenken ist kein großes
Unglück vorgekommen. Die Schutzvorrichtung, die Wetterleitung
und die Wettermutter funktionierten tadellos. Dieart Umstände
ist es zu verdanken, dass das Unheil auf keinen engeren Ent-
sprechungsgebiet beschränkt geblieben ist. Mehrere weniger Schwere-
verletzte schützten dem Statthalter die Katastrophe in kurzen
Worten. Alle erklärten, sie seien von der gewaltigen Erschütterung
der Explosion zu Boden geworfen worden und hätten längere
Zeit bewusstlos gelegen. Nachdem sie wieder erwacht seien,
hatten sie sich, so gut es bei ihren Verletzungen ging, frischend
aus dem dunklen Stollen zu retten versucht.

Die Ursache des Grubenunglücks im Rathbilden schaute
der Grube Gerhard in Böllingen für noch nicht aufgeklärt.
Der Umstand, dass vom Sonntag ab ein neues Seil benutzt
werden sollte, löste darauf schließen, dass das alte Seil nicht mehr
ganz brauchbar war; die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete
Untersuchung wird durch die Zeugenaussagen genauer fest-
stellen. Das Sumpfwasser wurde mittels Pumpen gesammt,
dann konnte man zur Bergung der Leichen schreiten. Von den
22 Verunglückten sind 5 aus Böllingen, 7 aus Teilen und
10 aus Borsig. 19 Leichen sind geborgen, 3, und zwar Verunglückte
aus Borsig, liegen noch im Sumpf. Schlosser sind bei der Arbeit,
um die im Sumpf liegenden Förderholze zu zerlegen, erst dann
wird man die letzten drei Leichen bergen können. Die Förderung
des Rathbilden schaute ist eingestellt. Die Bergungsarbeiten
erfolgten durch den Rabolshofschacht. Im Bechtheim dieses
Schachtes sind die Leichen aufgebaut. Seilscheiben kamen bei
dieser Grubenförderung selten vor, das letzte Mal auf der Grube
von der Hand vor vier Jahren, wobei vier Bergleute den Tod
fanden.

Infolge der fortwährenden Bergung der noch in der Grube
befindlichen Leichen sind die Bergungsarbeiten wesentlich erschwert.
Es gelang am Sonntag, noch einen Bergmann auszugraben.

Unter großer Beteiligung fand gestern im Bechtheim sämtlicher
Gehörsen die Beisetzung der Verunglückten statt. Bischof
Bensinger begab sich an der Spitze der Feierlichkeit ins Spital, wo
er den Verlegten Trost auspend. Um 10 Uhr legte sich der Zug
in Bewegung, an der Spitze die Schulen und Vereine. So-
dann folgte Bischof Bensinger, die Särge und eine große Anzahl
Angestörte. Im Zug befanden sich der Bezirkshauptmann von
Böllingen, Unterstaatssekretär Mandel, Befehlshaber sämtlicher und
anderer Behörden, drei Bischöfe und viele. An den Särgen
legte der Bezirkshauptmann im Namen des Kaisers einen Kranz.
Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Nach mehrjähriger Tätigkeit in Hörbach b. Tharandt habe ich
mich in Dresden, Helmholzstraße 2, II. (Ecke Münchner
Straße) als prakt. Arzt niedergelassen.

Sprechstunden: Wochentags 8—9 Uhr vorm., 3—4 Uhr nachm.
(außer Mittwoch), Sonntag 9—10 Uhr.

Dr. med. Walter Bremme.

36 habe mich in Hörbach bei Tharandt als
**prakt. Arzt, Wundarzt
und Geburtshelfer**

niedergelassen und wohne im Hause des früheren Arztes, Herrn
Dr. Bremme.

Sprechstunden 8—9 Uhr, Sonntag nur 8—9 Uhr.

Dr. med. E. Holzmann, Arzt.
Hausarzt Dr. & Amt Tharandt.

Zahn-Aerztin Marg. Hamecher.

Vollkommen schmerzl. Zahnschleichen in Betäubung. Zahns-
füllungen. — Künstliche Zähne.
Moltkeplatz 7, II. Sprechzeit 9 bis 5 Uhr. §
(Nur für Damen und Kinder.) Tel. 4855 (Nebentele).

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon
von 2 M. an unter Garantie guten Kosten. Spezialität:
Ganze Gebisse mit Emailleganzäuseisen. Goldkronen.
Zähne ohne Gummiplatte. Marburger und Reparaturen von
mir nicht gefertigte Gebisse. Sorgsame Behandlung. Unbedingte
Rückzahlung: ebenso Teilzahlung wenn gestattet. §

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz.

empfiehlt sich allen Zahnliebenden zum Anstreben
künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material
unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Zahnb-
ierung, solid und holzbar, auch die sehr beliebten
translucenten Füllungen. Zahnerlöse Zahnschleichen
mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und
Umändern auch von mir nicht gefertigte Gebisse bereit-
willigt und billig. Schonendste, sorgfältigste Be-
handlung von mir persönlich. Eröffnet 1896.

**Frau Kublinski u. Fräulein Kublinski,
Zahnkünstlerin.**

Schmerloses Zahnschleichen und Plombieren.
Kunstvolle passende Gebisse.

22 Amalienstraße 22, §

neben Hotel Amalienhof (kein Edelhof).

Seidene Blusen

ständig
Neuheiten
Spezialhaus J. Vollrath,
Prager Str. 20 — Kaulbachstr. 30.
Eigene Modelle. — Eigene Konfektion. §

Gegründet 1835.

Schramm & Echtermeyer, Dresden

Sidonienstr. 10 b (Ecke Prager Str.).

Kaffee Tee

Kakao • Schokoladen • Biskuits §

Konserven aller Art

Rotweine • Weißweine • Südwelne

Rum, Arak, Kognak, Liköre.

Hauptniederlage von Carl Chryselius, Leipzig.

Leiden

aller Art!

heilbar ohne Operation! ohne Berufsschorf!
fast schmerzlos! nach eigener Methode!
Broßhöhre: Entzündung, Behandlung und
Heilung v. Beinkrankheiten gratis u. franco!

Falbe's Institut für Beinkr.

Dresden-A., Johann Georgen-Allee 19, pr.

Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend 8—9
Gesamttag von 8—1 Uhr.

Hohenlohesches

Grünkernmehl

Für rasche Bereitung

hocharomatischer Grünkernsuppen.

Mochmannsche Lehr- und Erziehungsanstalt Christianstraße 15.

Die öffentlichen Versammlungen finden Mittwoch den 20. und
Donnerstag den 21. März vormittags von 8 Uhr an statt.

Zehnserbericht ab 1. März vormittags von 8 Uhr an statt.

Anmeldungen für Schüler 1907 für **Vorschule** und **Pro-**

gymnasium werden täglich von 12—1 Uhr angenommen.

Direktor Palm.

Durch die seit Jahren anhaltende Preissteigerung
aller Materialien und Arbeitslöhne sehen sich die Mit-
glieder unterzeichneter Innung veranlaßt, die aus-
führenden Lackierer- und Christalmalerarbeiten im Preise
entsprechend zu erhöhen, und bitten die geschätzten Me-
börden, Geschäftleute und Handelsleute hiervon ge-
meint zu nehmen, da dies zur Erhaltung unserer
weiteren Existenz unabdingt geboten ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Lackierer- u. Schriftmaler- (Zw.) Innung
zu Dresden.**

**Moderne
TAFEL-KAFFEE-u-WASCH-
GESCHIRRE
in
Porzellan und Steingut.**

Aug. Hofmann Inh. E. Mögel

Ecke
Quergasse Scheffelstr. 11 auergasse

Marienbad.

Häusliche Trinkkuren
(auch als Vor- und Nachkuren).
Anerkannt vorz. Wirkung
der Heilwässer u. Brunnen-
Salze.

Kreuzbrunnen, Ferdinandbrunnen.

Stärkste Glaubersalzzellen. Störungen der
Respiration u. der Zirkulation infolge zunehmender Ver-
stopfung. Stauungskatarrhe aller Formen. Blutstockungen
im Unterleib. Hämorrhoidalkrankheiten. Magenleiden. Chron-
ische Durchfällen u. deren Folgeerscheinungen. Leiden der
kritischen Wechselzeit der Frauen. Diabetes.

Waldquelle, alkalischer Sauerling. Katarrhe des Rachens,
des Kehlkopfes u. d. Atmungsg. Katarrhe d. Verdauungsg.

Ambrosiusbrunnen, stärkster reiner Eisenkarling Europa.

Europa, mit 0,17 doppelt kohlensauren Eisen im Liter. Blut-
armut. Bleichsucht. Organ-Schwächezustände. Neuralsthenie.

Rudolfsquelle, natürliches Gichtwasser. Hervorragendster
Repräsentant erdig-alkal. Quell. Gicht. Chron. Katarrhe d.
Harnwege. Nieren- und Blasenstein. Urtatische Diathese.

Rachitis und Skrofulose.

Marienbader Mineralwasser u. Salz ist wirkungs-
vollste Kur. Natr. Brunnensalz, leichtes und
saures Purgativ. Stahl-
sicherer der Schleimhäute, verstopfung, Verdauungs-
störung, Verminderung des
Körpergewichtes, Sod-
Heiserkeit, Magenkrampe.

Marienbader Mineralmoor.
Das an wirksamsten Bestandt u. Säuregeh. (7,8%) reichste Moor.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien,
Broßhöhlen etc. kostenlos durch

**Marienbader Mineralwasser-Versand. C. Brem
& Dr. W. Dietl, Marienbad (Böh.) Nr. 186.**

Depots: H. Fiebinus Wwe., Mohren-Apoth. C. Stephan.

Dresden.

Strümpfe

fachmännisch ausgesuchte Qualitäten

ungewöhnlich grosse Auswahl

scharf kalkulierte Preise

sichern mir Ihre dauernde Zufriedenheit.

Besonderer Schlager: **Nätlöser Damen-**

strumpf, engl. lang, echt hermsdorfschwarz.

Es gingen sofort Rettungsboote zur Hilfeleistung ab, durch welche die Passagiere und Mannschaften der Reihe nach an Land gebracht wurden. An Bord herrschte grohe Ordung. Menschenleben sind nicht verloren gegangen. — Im Außerferngelände (Tirol) erreicht der Schnee an der Reichsstraße die Höhe von 4 Metern. Im Innsbrucker Mittelgebirge ist gestern nacht ein Bauernekle im Schneesturm umgekommen. An manchen Orten schneit es seit acht Tagen ununterbrochen.

** Nach einer Ployddepeche aus Pravle Point ist der von Pravle kommende Dampfer "Lebba" in der Nähe von Pravle Point gestrandet. Zur Zeit der Meldung war man mit der Rettung der Passagiere von Land aus beschäftigt.

** Die Hochslut im Pittsburgher Bezirk zwang den Stahlkrus, 28 Hochhäusern stillzulegen.

** In New Brighton (Westen-Wandlung) wurde während eines Sturmes die Wandungsbrücke weggeschwemmt. Menschen wurden nicht verletzt, doch ist der Schaden sehr groß.

** Bei ihrer Ankunft im New Yorker Hafen wurden zwei Männer verhaftet unter der Beschuldigung, die Durchsuchung von Diamanten und Juwelen im Werte von 25.000 Dollars verlust zu haben. Auf Anhören der Londoner Polizeibehörde wurden sie in Haft behalten, da es heißt, daß die gefundene Juwelen aus einem Londoner Dichtable von Juwelen im Werte von 35.000 Dollars herrühren.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Wiggetelt von Mr. Bremermann, General-Agentur, Preller Straße 6.) „Dobenstern“ 15. März in Neapel angel. „Friedrich der Große“ 15. März in Neapel angel. „Dosen“ 15. März von Rotterdam abgez. „Karmstadt“ 15. März in Coruna angel. „Elmar“ 15. März in New York angel. „König Albert“ 15. März von Genua abgez. „Dobenstern“ 15. März von Neapel abgez. „Sieten“ 15. März in Hongkong angel. „Dopern“ 15. März in Antwerpen angel. „Schamborn“ 15. März übertragen soll. „Salem“ 15. März in London angel. „Goblen“ 15. März von Dunkerque abgez. „Hortum“ 15. März Abfahrt soll. „Prinz Eitel Friedrich“ 15. März in Neapel angel. „Prinz Eugen“ 15. März in Colombo angel.

Hamburg-Amerika-Linie. „Savonia“, nach Ostasiens, 1. März von Hamburg abgez. „Sagonia“ 15. März von Kanton abgez. „Brigand“ 15. März von Saldan abgez. „Allemannia“, von Mexiko und Havanna, 15. März von Havre nach Hamburg abgez. „Croatia“, nach Neuhinden, 15. März von Santa abgez. „Vino“ 15. März Abfahrt soll. „Aetlia“ 15. März in New York angekommen. „St. Jan“ 15. März von Galveston nach St. Thomas abgez. „Salamanca“, nach dem La Plata, 15. März in Cadiz angel. „Vita“ 15. März von Baltimore nach Hamburg abgez. „Connexion“ 14. März in Colon angel. „Hamburg“, von Genua nach New York, 14. März von Neapel abgez. „Attilio“ 15. März in Philadelphia angel. „Fürst Bismarck“ 15. März von Veracruz nach Havanna abgez. „Neptun“ auf der Mittelmeereisen, 15. März von Spanien abgez. „Hermann“ 15. März von Neuhinden, 15. März von Flügelingen abgez. „Vallonia“, nach Neuhinden und Philadelphia, 15. März Abfahrt soll. „Eger“ 15. März in San Francisco angel. „Sittmar“, nach Cienfuegos, 15. März Cienfuegos angekommen. „Aurora“ 15. März in Colombo abgez. „Barcelona“ von Philadelphia, 15. März auf der Elbe angekommen.

Woermann-Linie. „Henriette Woermann“ auf Ausstellung, 15. März von Flügelingen abgez. „Hans Woermann“ auf Ausstellung, 15. März Abfahrt soll. „Ernst Woermann“ auf Ausstellung, 15. März von Las Palmas abgez.

Dollard-Amerika-Linie. „Syndom“, von New York nach Rotterdam, 15. März in Rotterdam angel.

Union-Castle-Linie. „Ainslawn Castle“ und „Castor“ 15. März auf Seineküste in Southampton angel.

Ein wirksames Eisenpräparat, überaus blutbildend und kräftigend, vollkommen unschädlich für Magen und Zähne ist das aus dem Spinat gewonnene
Spinol-Stroschein
(Naturliches Pflanzenessen)
Zu beziehen d. Apotheken in Flaschen à M. 1.25.
J. E. Stroschein, Chemische Fabrik
Berlin S. O. 36, Wiener Str. 46a.

• Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheiten, 9-5

• Goseinsky, Marchfeldstr. 17, II., behand. (29. März, Fri. Geschwüre, Harnleiden, Schwäche, 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-3)

• Kaiser-Borax ein vorzügliches Mittel zur Verfeinerung des Teints. Unter den vielen teuerlichen Neuheiten, welche das 20. Jahrhundert bereits zu Tage gefördert hat, ist eine der nützlichsten und beliebtesten der in letzter Zeit so oft genannte Kaiser-Borax, welches eine so vielseitige, wohltätige und nützliche Verwendung in jedem Hause finden kann, wie kein anderer Bedarfsartikel. Bekanntlich beisetzt Kaiser-Borax die Fähigkeit, daß hässliche Wässer leicht zu machen und je weicher das Wasser, desto wirkender seine Wirkung auf die Haut. Tägliche Borax-Waschungen des Gesichtes wie auch des Körpers und besonders warme Bäder mit Kaiser-Borax werden nicht nur antiseptisch und reinigend, sondern auch bleichend und verschönend, indem sie die Haut rein, zart und weiß machen. Eigenschaften, welche bei den Damen besonders geschätzt sind. Auch zur Pflege des Mundes und der Zähne leistet ein Bürzelwasser mit Kaiser-Borax vorzüliche Dienste als antiseptische Reinigungsmittel und als Mittel gegen Zahnschmerzen und leichte Entzündungen im Halse. Nähere Anleitung gibt die jedem Karton beigegebene ausführliche Gebrauchsanweisung. Beim Kauf verlangt man ausdrücklich den echten Kaiser-Borax. Spezialität der Firma Heinrich Wad in Ulm a. D., welcher nur in roten Kartons zu 10, 20 und 50 Pg. geliefert wird. Auch die von verschiedenen Firmen in den Handel gebrachte Kaiser-Borax-Seife darf zur Hautpflege angelegentlich empfohlen werden.

• Lassen Sie alles stehen und liegen, Anna, und laufen Sie hinüber zu Herrn Neumann. Erna huret und sagt über Goldschmieden — und ich hab' keine Gold echte Soden Minerale-Vorhängen mehr zu Hause. Ich denke, wenn wir die gleich anwenden, so morgen alles wieder gut. Bringen Sie gleich drei Schachteln, damit wir die Soden wieder im Hause haben. Man kauft das echte Soden per Schachtel für 8 Pg. in jeder Apotheke, Drogerie- und Mineralwasserhandlung.

• Um den übeln Folgen
SITZENDER LEBENSWEISE

worzu gebeten, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas

Hunyadi János

natür. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Größte Auswahl in

Osterartike

• Blusen-Fabrikation J. Vollrath,
größtes Spezialhaus am Platz, gege 1894. Ausstellung neuester
Jahresblüten in 5 Schaukabinett. Eshaus Raulbachstr. 30
u. Villnicher Str. Haltestelle der roten u. gelben Straßenbahn.

Sächsische Bank zu Dresden.

Bilanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva.	A	B	Passiva.	A	B
An Kassakonto	75.374.558	82	Ver Aktienkapitalkonto	30.000.000	—
Wechselfonto	48.478.096	07	Konto des Retterfonds	6.736.753	55
Lombardkonto	40.187.685	—	Gefederkonto	500.000	—
Effektenkonto	8.111.468	40	Banknotenemissionkonto	98.050.000	—
Konto der laufenden Rechnungen	8.388.259	20	Konto der laufenden Rechnungen	13.658.779	47
Immobilienkonto	576.586	11	Konto für Bareslagen	15.803.035	66
Inventarkonto	22.022	84	Girokonto	12.617.304	16
Konto für ausstehende Lombardlinien	71.653	—	Konto für noch zu gewählende Sätze auf Guillocheten	418.310	22
			Konto für noch zu bezahlende Banknotensteuer	22.036	61
			Konto für noch überholene Dividende	9.396	—
			Konto des Pensionsfonds	1.500	10
			Gewinn- und Verlustkonto	8.377.353	76
	181.205.968	94		181.205.968	94

Gewinn- und Verlustkonto am 31. Dezember 1906.

Debit.	A	B	Kredit.	A	B
An Zinsen auf Bareslagen	456.659	86	Ver Gewinnvorlage vom 31. Dec. 1905	182.514	71
bezogene Brüthen	119.755	25	Wechselfonto	2.074.103	92
Provision, Courage, Stempel, Porto &c.	75.744	54	Lombardzinsekonto	1.698.131	76
Gehalte, Remunerationen	407.244	25	Effektenkonto	392.500	10
Handlungskostenkonto	253.185	49	Provisionskonto	68.886	98
Banknotenstein	22.036	61	Provision für Aufbewahrung v. Depots	110.693	45
Reisegewinn	8.377.353	76	Girokonto	186.780	46
	4.711.979	76	Konto für fällige aber unbezahlte gebliebene Wechselsforderungen	163.302	38
				4.711.979	76

Direktion der Sächsischen Bank zu Dresden.

Hegemeister. Gruneberg.

Altmarkter Milchvieh.

Donnerstag den 21. März stellen wir einen großen Transport bester Rübe, Kalben und fruchttragender Bullen in Riesa, Sachsischer Hof, zum Verkauf.



Gebr. Kramer,
Poppitz und Lichtenberg (Elbe).



Gang-Ochsen.

Nächsten Freitag den 22. d. M. stellen wir wieder einen großen Transport der besten bayrischen sowie vogtländischen Gang-Ochsen im Gashof „Zum preußischen Hof“ in Freiberg zum Verkauf.

Rümmler & Ludewig.

Gang-Ochsen.

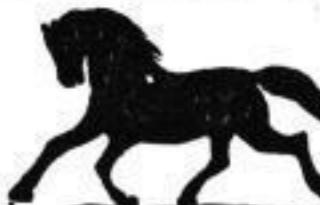
Nächsten Sonnabend, als den 23. März, stellen wir einen großen Transport

junger starker bayrischer Gang-Ochsen

in meiner Gehaltung zum Verkauf.

Weitzen, am Bahnhof.

Telefon 333. Max Kiesel.



Beige ergeben an, daß von Mittwoch den 20. d. M. wieder frisch eingetroffene Transporte

Lütticher und Ardennen

Arbeitspferde

(schweren und leichten Schlägen), sowie Oldenburger, Hannoverscher u. Holsteiner Wagenpferde,

wobei mehrere eigne Rasse und Einbänder sind, in besondere großer Auszahl, bei mir zum Verkauf stehen.

Döbeln.

Telefon 21.

Robert Augustin.

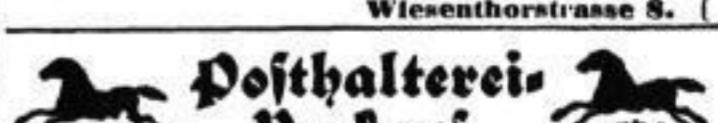
Ardennen

Arbeitspferde besser Qualität und volljährig treffen wieder ein und stehen in eignen Pferden von Donnerstag den 21. d. M. ab in großer Auszahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.

H. Strehle,

Dresden-N.

Wiesenthalstrasse 8.



In einer Garnisonstadt Sachsen ist eine im besten Zustande befindliche Posthalterei, verbunden mit Hotel-, Post-, Doktor-, Omnibus- und Postfuhrwagen, teilungsbetrieben bei 20-30.000 M. Anzahlung zu verlangen. Offiziell niedergeladen um P. 500 bei Haasenstein & Vogler, Dresden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Offene Stellen.

Gesuch
Blauesche Str. 12 D. 52 r

Kr. Arbeitsbürosche

zum Kloßchenbüro gesucht.

O. Handwald,

Wels. u. Bierhandl., Dresden

Sednitz, Bodenbacher Str. 115.

Markthelfer

sof. gesucht. Woch. la. - Zeugnisse

baben, Rationen stellen und circa

20 Jahre alt sein. Gärberer

Gärtner, Blümlisch, Blümlisch Str. 37.

Kutscher

gesucht, zuverlässig für schweres

Aufbauwerk Connewitzer Straße 34/38.

Schreiber gesucht.

Off. u. B. T. 002 "Invalidenbank".

Junger Schreiber

gesucht. Offerten, nebst Gehalts-

ansprüchen u. Alter erbeten. Unt.

C. R. 430 a. d. Exp. d. Bl.

Bügler

für sofortigen Antritt gesucht. Nur solche finden

Verfügung, welche prima Referenzen auf-

zuweisen haben.

L. Goldmann,

Am Altmarkt.

Friseurgehilfe,

versetzter Natur, gesucht.

Geiger, Zwingerstraße 22.

Monteur

für Viecht- und Klingelanlagen,

komplexe Werkstatt gesucht. Albert

Peter, Fabrik eletti. Apparate,

Sachsenbroda.

Tüchtigen zuverlässigen

Schlosser

sucht sof. auf Aufbaud-Bereitung

in dauernde Stellung Wilm.

wiegand, Stolzen 1. So. I.

Junger, flotter

Barbiergehilfe

sofort in gute Stelle gesucht.

Albert Kell, Großenhain.

Portier,

f. betl. groß. Etabl. ges. Soldat,

indol. Unteroffiz. z. sof. Ant. f.

C. Wielisch, Stellenvermittler,

Breitestraße 16.

Zentralbüro für Goldwerte.

I. Verkäufer

für

Herren-Wäsche

gesucht.

Mod. Spec. Abtl.

c. Alt. groß. Hause

Hamburg. Erste Rei.

Anttritt 1. April resp.

Wai.

Off. unt. F. 7382

an Heinr. Eisler,

Hamburg.

Ein tüchtiger Berßübler

und Fischneider für Papier,

Flockbedeckungen u. Rotillons.

Arbeits zum sofortigen Antritt

nach ausgebildet gesucht. Off. mit

Gehaltsanspr. unt. J. 2867

in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger

Zeichner

für auswärts in dauernde Stell.

gesucht für Wandmalerei, Szenen-

der und Karton. Off. mit

Gehaltsanspr. unt. B. 2839

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Techniker-

Gesuch.

für sofort wird ein tüchtiger,

praktisch ausgebildeter

Heizungstechniker

in dauernde Stellung gesucht.

Ausfahrt. Angebote mit Beugnis-

abschriften u. Angabe d. Gehalts-

anspr. unter H. 2866 in die

Exp. d. Bl. erbeten.

Friseurgehilfe,

nicht u. 20 J. tücht. Gab-

nelles, für dauernd b. hoch.

Wolff Frommhold, Mittweida.

Geschäftsführer

für eine in gutem Range befindliche G. w. b. S. die bereits im vorigen Jahre einen hohen Nutzen abgeworfen hat, für sofort gesucht. Offerten müssen sich mit ca. 25—30 000 M. beteiligen und in jeder Weise befähigt sein, das Unternehmen vollständig selbstständig zu leiten. Offerten, die vorliegenden Anprüchen genügen, mögen Bewerbungsschreiben, Beugnisabschriften, Photographie und Referenzen unter A. N. 300 an Rudolf Moosse, Magdeburg richten.

Architekt-Gesuch.

Eine im Entwerfen und Proje-

ktieren von Eisenkonstruk-

tionen ausgewandter

Architekt

wird in dauernde Stellung zum

sofortigen Antritt gesucht. Aus-

fahrläufige Angebote nicht Gehalt-

ansprüche unter A. R. 2885 in die

Exped. d. Blattes erbeten.

Sächsische Filzschuh- und

Santosof-Fabrik

sucht bald für Haus und für

Weise im Königreich Sachsen

einen soliden, redenwandten

jungen Mann,

nicht unter 20 J. alt, von ange-

nommen Neueren. Offert, nebst

Lebenslauf, Photographie ic.

unter L. E. 2024 erbeten an

Rudolf Moosse, Leipzig,

für eine Dienstzeit-Gärtnerei

bei Dresden wird ein in allen

Wegen seines Berufs erfahrener,

leidiger und solider

Gärtner

gesucht. Stellung selbstständig u.

dauernd. Bewerbungen mit Beug-

nisabschriften unter B. J. 309

in die Exp. d. Bl. erbeten.

junger Mann,

anfang. landwirt. f. Gagend

April auf ein Brennereigut ein

junger Mann

zur Erlernung d. Landwirt-

schaft gegen nötige Vergütung

gesucht. Beste Adressen erb.

unt. N. 2875 Exp. d. Bl.

Gasschlosser

sofort gesucht. Alb. Peter,

Königlichbroda, Dresden

Sattler-Gehilfe

zum baldigen Antritt gesucht von

B. Michel, Großröhrsdorf.

Junger unverheirateter

Mann,

welcher d. Militär ged. 1. April

als Diener für ein örtliches

Institut gesucht. Zu melden mit

Beugn. nachm. 2—6 Sankt-Petri-

Wache Marienstraße 8.

Junger Mann

in dauernde Stell. sofort gesucht.

Rauenstein & Vogler, Dresd.

Kohl-Sol erspart

25 Proz. Kohlen.

Agenten, w. mit Kolonial-,

Großh. u. Drogerien gute

Fähig. hab. kön. idrl. Zuwendung

verdienen. Verlangen Sie gratis

Brochüre. Hugo Haarburger,

Chem. Fabr. Hamburg, Villenstr. 52

Grossbrauerei

Sachsen

mit vorzüglichen Spezial-

bieren sucht in allen Provinzials-

Städten Sachsen gelegnete,

kaufmächtige

Vertreter.

Biergroßhändler mit eigener

Niederlass. erhalten den Vorzug.

Offerten unter A. P. 189

"Invalidenbank" Dresden.

Reisender,

bei Gastwirten gut eingef. in gut

bez. Stell. von einer Bierfabrik

ge. Off. unt. D. Z. 459 Exp. d. Bl.

Bureauvorsteher

gesucht,

Rechtsanw. Dr. Steinborn,

Kamenz 1. Sa.

Für das Kontor einer größeren

mechanischen Weberei in der

Naumburg wird ver sofort oder

1. Juli ein

junger Mann

gesucht, der flotte Stenograph

und perfekte Maschinenschreiber

(Remington) ist u. vorzunehmende

englische und französische Korre-</p

Offene Stellen.

Aeltere erfahrene Wirtschafterin,
welche überall mit zugreift, gel.
z. 1. oder 15. April für fl. Gut.
Off. u. B. 9188 Exped. d. Bl.

Für meine
**Teilfesteien-, Wild-, Ge-
flügel-, Gesellschaftsbauung**
suche ich eine

Verkäuferin.

Ebenso bietet sich Gelegenheit,
ich als solche auszubilden.

**Leop. Fritzsche Nachf.,
Freiberg, Sa.**

Kellnerin, Büttelfräulein,
Mädchen i. Bed. **Herdmeister,**
Röchin. Wirtschafterin f. Güter,
Gut. u. Kaffemam., 50 M.
Schirrmacherin, Hausb. sucht
Wesselschmidt, Weberg. 17.
Bermittler.

Aufwartung gelucht. **Poliere-**
straße 28, 2. L.

Damen, 200
geht auf Fein-Wirtschaft. find.
Nebenberdienst. **Johann. Meier-**
Strasse 18, 2. r. Einwohnerisch.
Rüstige Aufwartungen gehucht
Villa Schönwitz, 72, 2.

Stellen-Gesuche.**Kräftiger****Hausdiener,**

z. J. im Hotel in Stellung, mit
Ausspannung u. Dienstverleih
vertraut, sucht Stellung. Off. u.
F. A. 10 postlag. **Glauchau.**

Mechaniker-**Lehrling,**

welcher 2 Jahre geleutet u. wegen
Konkurs des Meisters aufhören
musste, sucht Lehrlinge, am
liebsten bei freier Röf. i. Wohnung,
auch anderwärts. Off. D. G. 443
in die Exp. d. Bl.

Für einen jungen Mann aus
Guter Fam., der eine höhere
Schule besucht hat u. das Kreis-
zeugnis besitzt, wird j. praktisch.

**Erlernung der
Landwirtschaft**

in ausehd. Familie mit Familien-
angehörig. u. direkter Leitung des
Decan Prinzipals Ausnahme ge-
sucht. W. Off. mit Angabe des
Pensionsschees. u. E. A. 88
Haupthofamt Dresden-A. erb.

Ich suche für meinen 15½ jähr.
J. Sohn, welcher das Real-
aluminiunum besucht, in großerem
Hof. Colonialpatent - Geschäft
Unterhaut als

Lehrling.

Off. Off. u. V. G. 16 postlag.
Freiberg i. Sa. erbeten.

Suche zum 1. Juli 1907 Stelle
als verheirateter

Schweizer,

wo ich die Arbeit mit der Frau
vertrichten kann. Nachstiere nur
auf dauernde Stellung und gute
Wohnung. Bin gegenwärtig noch
in grös. ungefähriger Stellung. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten.
Werte Offerten unter A. 2773
in die Exp. d. Bl. erbeten.

2 tücht. Schweizer

von 20 u. 21 Jahren suchen eine
Doppel-Kreistelle zu 30-45 Stad.
Woch. bis zum 1. April 1907. Off.
an Albin Görner, Schweizer,
Rittergut Groß-Böbla bei
Tauben (Bez. Leipzig).

Junger Mann,

verh. Radhaber, sucht sofort od.
später Stellung als Volk. oder
Gärtner. Rantau ist vorhanden.
Gef. Off. erb. u. E. S. 100
postlag. Räthnig bei Dresden.

Junges Ehepaar, 1 Kind, sucht
J. vor 1. Juli besseren

Hausmannsposten,

womögl. m. Beschäftigung. Mann
reicht auch m. Werden umgehen.
B. Off. erb. u. K. T. 100
postlag. 7 erbeten.

Seit Herbst militärfreier
Kontorist

sucht bald angenehme Stellung.
Off. u. D. D. 440 Exped. d. Bl.

Techniker,

welcher 3 Sem. Technikum sind
u. 5 Jahre Werkstattarbeits hat,
sucht Stellung als Techniker od.
Konstruktör. Offerten erb. unter
E. Q. an **Haasenstein & Vogler, Meissen.**

Für Konsumvereine.

Rauhmanu. Materialist. Witte
Wer. sucht Stellung als Leiter
eines Konsumvereins od. Filiale.
Auch könnte dessen Geschäft in
Konsumverein verwandelt werden,
de noch keiner am Ende u. Grund-
stück Eigentum. Off. D. W. 8710
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stenogr., Rechtsredakteur,
Buch., Korresp. ic. werden sofort
nachgefragt. d. **Nastow, Unter-
off. Altmarkt 15. Am: I. 8062.**

Offene Stellen.**Aeltere erfahrene****Wirtschafterin,**

welche überall mit zugreift, gel.
z. 1. oder 15. April für fl. Gut.
Off. u. B. 9188 Exped. d. Bl.

Gel. Kaufmann, 27 Jahre alt, repräsentable Erscheinung
seit längerer Zeit im Hotel- und Gastronomiegewerbe tätig, umfang-
reiche Kenntnisse auf diesem Gebiete, energisch, umsichtig u. freund-
lich, sucht per Indirekter event. auch der sofern passende, möglichst
leitende Stellung

**Hotel, grösserem Restaurant
od. Vergnügungsetablissement,**
wo sich event. die Frau mit bestätigten könnte. W. Angeb. unter
F. 8664 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Wirtschafts-
Fräulein.**

**Landwirtschafts-
tochter,** Ant. der S.,
besonders, sehr angenehm. Neuk.
g. Seinen, vord. wünscht zur leib-
haften Anstellung in einem stauen-
lohen Haushalt bald od. später
in die Exp. d. Bl.

Junge Friseuse,

Auf, welche im Ondulieren, Wan-
nure, Gehäcksel, u. Haararbeit
bereit. Ist nicht so in dell. Gesch.
gutes Unterkommen. Off. erb. u.
F. W. lagern. Vomamt 19.

Fräulein,

welches häufig ist, einen Haushalt
zu führen, sucht per 1. April an-
genehme Stellung. W. Off. u.
F. K. 446 Exped. d. Bl.

Anständ. Mädchen,

angenehm. Außere, sucht Stellung
zum Bedienen der Gäste in bes.
Restaurant. Off. u. D. E. 441
in die Exp. d. Bl.

Geb. alt. Mädchen

i. v. 1. April
oder später Stelle als
Stütze

der **Gastronomie** auf mittl. Gut.
Tel. w. 18. J. i. d. Witzsch. t. u.
i. die q. Empf. 1. S. Off. unt.
O. 2819 Exped. d. Bl.

Empfehlung

an solchen Unternehmen sucht tüch-
tiger, hochkundiger Kaufmann.
Off. u. M. 2872 Exped. d. Bl. erb.

Ein älteres ordentl.

Mädchen

sucht bis 1.4. 07 Stellung bei
älterem Ehepaar od. eins. Dame.
Off. u. C. K. 423 Exped. d. Bl.

Für 16jähriges

Mädchen,

welches z. St. noch im Schwestern-
Kleintuella ist, wird Stellung
zum Familienanwalt gesucht
z. 1. M. H. 100 postlag.

Bischofswerda.

Kellnerinnen

empfiehlt für hier und auswärts
Ranft. Stellenvermittler,
Moritzstraße 8. Tel. 2368.

Empfehl:

Flotte u. tücht. Kellnerin,
sowie **Auf., Büttelfrau,**
Röchin, Herd- u. Zimmermädchen
Bermittlerin, Priemer, Galeriestrasse 4.
Telefon 4634.

Junge Flotte

Kellnerinnen für alle Stellen passend, zu
törichtig. Antritt empfehlen
Freudenberg & Hille,
Stellenvermittler,
Dresden, Frauenstr. 3.
Bureau "Zum Adler".
Ferner 3009 u. 7488.

Solide Kellnerin

sucht Stellung auf Salton oder
Hotel noch anständig. Off. unt.
D. C. 439 in die Exp. d. Bl.

Ginf. gebild. Fräulein

sucht auf gute Empfehlungen,
Stellung zur selbständ. Führung
eines kleinen Haushaltes. Offert.
unt. L. 953 Sachsen-Allee 10.

Sehr gut empf. Kell.-Röchin u.

Zimmermädchen empf. Müller,
Stellenvermittlerin. Zofabsg. 8.

Wirtschafterin

Stell. bei eins. Herrn h. besch.
Anpt., würde auch Stelle als
Mutter mitteilen. Kinder übern. Off.
u. F. M. 50 post. Wilsdruff.

Geldverkehr.

**Sächs. Boden-Credit-
Anstalt, Dresden,** gewährt erststellige hypo-
thekarische Darlehen auf städtische Grund-
stücke zu zeitgemäßen Be-
dingungen. Beleihungs-Anträge
mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftszimmern

Ringstrasse 50

entgegenommen.

20000 M. I. Hyp.,

1% mündelmaig, gerichtet.
Offert. erbeten unt. Z. R. 862

Invalidenbank

Dresden.

Ein Verlegen. h. anst. Leute
in 100 M. sof. Dorf
a. B. u. B. W. R. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1. B. W.

W. 1. B. 1. B. W. 1.

Görlitzer Baren - Einkaufs - Verein.

Wieder frisch eingetroffen:

Billig und süß:

Feine spanische

Apfelsinen,

Pfd. 16 Pf., Dtzd. 45 und 50 Pf.

Prächtige, vollsaftige, hocharomatische Catania-

Apfelsinen,

Pfd. 22 und 28 Pf., Dtzd. 55, 70 und 90 Pf.

Als besonders preiswert und gut zu empfehlen:

Paterno-Berg - Apfelsinen,

meist rote,

Dutzend 45 Pfennige.

Paterno-Blut-Apfelsinen,

das Beste, was es hier von gibt,

Pfd. 40 Pf., Dtzd. 140 Pf.

Allerfeinste reinschal. safr. Messina Zitronen,

Pfd. 20 Pf., Dtzd. 45 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Apfelsinen und Zitronen in Originalkisten ohne Rabatt:

Prima Messina-Apfelsinen	Stück mit ca. 200 Stück	Mt. 8,50
	300	9,50
Paterno-Berg-Apfelsinen	200	10,-
	300	11,-
Paterno-Blut-Apfelsinen	100	9,-
Feine Valencia-Apfelsinen	714	18,75
Primitiva Messina-Zitronen	300	8,-

Garantie für Stückzahl wird nicht geleistet.

Bei Entnahme mehrerer Kisten noch eine Kleinigkeit billiger.

Wichtig!

Wichtig!

Ein wahrer Jungbrunnen

ist eine Blutreinigungskur mit Klepperbeins Wachholdersaft, Marke "Kluger Vogel".

Eine jedes Blutbadkultur verneide man Bobens, Gaffes und Sodas unter keinen Umständen bereitet.



In Büchsen zu Mt. -80, 1,60, 3,-, 6,- xc. in den meisten Drogerien, sonst bei C. G. Klepperbein, Frauenstraße 9, oder Herm. Koch, Altmarkt.

Warenzeichen gesetzl. gleich.

der Königl. Verwaltung zu Ems. Lösend, den Hustenreiz mildernd, längeren Katarrhen vorbeugend.

Emser Pastillen

1/2 Schachtel 80 Pf.

Um zu räumen
offizielle grüne Posten 1906er

Preisselbeeren

in circa 50 % Safer gelötet,
in 1/2 u. 1/4 Pfd. Kübel, a. Gr.
23,- A, in 2/5 Pfd.-Blechimer
Beutel f. R. a. Eimer 6,50 A.

Adolf Heinrich,
Görlitzer Straße 18 b.

Bernsprecher 9948
Neu-Hab-Viechen, Mohrenstr. 24, 3.

Bordeaux-Sommerweizen, Hanna-Gerste

zur Saat empf. in 1a Qualität
in Ladungen u. kleinen Posten

Emil Seitel, Göthen i. Ahd.

Po. Süß. Wiesenheu,
lose sowie gebunden, ebenso alle

Sorten Stroh gibt in Brüggen-
ladungen ab Th. Hirschke,

Schlesischen Käse,

prima Qualität, per Krt. 22 Mt.

ab Station hat obzwecken
Gutsmühle Fischbach

im Niederegebirge.
Probenkosten nur unter Nachnahme

Seitl. günstige Gelagertheit! 2
Blutschälenkäse, neu
45 und 48 Mt., Villnitzer
Straße 47, 1.

sehr billig zu verkaufen.

Biologische Kolonie 20. 3.

"Invalidendant" Dresden.

Rheingauer Weinhandlung

L. R. A. Wilcke,
Gewandhausstrasse 1.

Auszug der Preisliste:

Rheinweine:	ganze Fl.	Moselweine:	ganze Fl.
*Bechtheimer	extl. 0,55	Zellinger	0,60
*Niersteiner	0,55	Brauneberger	0,70
Bechtheimer Riesling	0,55	Trarbacher	0,90
Förster Traminer	1,-	Piesporter	1,25
Rüdesheimer	1,20	Berncastler	1,70

Deutsche Rotweine:

*Lothringer	0,60	*Bordeaux-Weine:	
*Grosswinterheimer	0,80	St. Estèphe	1,10
Oberingelheimer	0,90	St. Julien	1,20
Walporzheimer	1,10	Château Beychevelle	1,40
Aesmannshäuser Berg	1,75	Château Lafitte	2,50

usw. bis zu den edelsten Gewächsen.

Ferner: **Seddweine, Sekte, Kognak, Rum, Arrak, Rotweinpunsch.**

Preislisten stehen prompt zu Diensten.

Direkter Bezug vom Winzer.

Bei Abnahme von 12 Flaschen 1 Flasche gratis, ausgenommen die mit * bezeichneten. Offerte freibleibend.

Tapeten

preiswerte zeitgemäße Muster
F. Schade & Co
beim Centraltheater, Waisenhausstr. 10.

Handschuh-Inventur-Ausverkauf

Bedeutend zurückgesetzte Preise!

Glacéhandschuhe	a Baar 1,25, 1,50, 1,75,
Prima do.	a Baar 2,00, 2,25, 2,50,
Juchten- u. Nappo-Stepper	a Baar 3,00,
schwarz. Glacéhandschuhe	a Baar 1,25, 1,50, 1,75,
Pa. do.	a Baar 2,00, 2,25,
Konfirm.-Glacéhandschuhe	a Baar 1,25, 1,50, 1,75,
Herren-Glacéhandschuhe	a Baar 1,75, 2,00, 2,25,
Echt Reuntierleder-Handschuhe	farbig und weiß,
Lange Glacéhandschuhe	a Baar 3,00,
Lange Ballhandschuhe, klar u. Spitz, a Baar 55-135,	Spitze, Seide, Leder,
"	a Baar 1,50, 1,75-3,00,
1 Posten billige kurze und halblange Trikot- und Sommer-Handschuhe,	
1 Posten Konfirmanden-Serviteurs und Kragen zu halben Preisen.	

Erzgebirgisches Handschuhhaus, Altmarkt 6, I. Etage, gegenüber dem Rathaus.

Fräischende, Abführende, Fruchtpastille

GÖTTNER

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

TAMAR

INDIEN

GRILLON

Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des seichten TAMAR INDIEN muss sich die Unterschrift E. Grillon befinden.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.
In einem Kugelchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3,25,
banan gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.

Goldgelber

Scheibenhonig

1 Pfund Mt. 1,20.

Garantiert reiner deutscher

Blütenhonig,

1 Glas, Inhalt 1 Pf., Mt. 1,20,

1 " " " " 0,65.

F. E. Krüger,

Webergasse 18. Tel. Nr. 1912.

Freier Verkauf nach allen Stadtteilen.

Kurz und gut!

57 Mk. 500g.

Wohlfahrt Konfirmanden-Schuhwaren!

Herren-Bug-Stiefel, Boxcoll. mit Besatz.	1250
Original-Goodwear Welt, vorn. Stachelschleife.	
Herren-Bug-Stiefel, Original-Goodwear Welt, elegante Uniform-Stiefel	1250
Herren-Schnür-Stiefel, Boxcoll. Original-Goodwear Welt, leicht und elegant	1250
Herren-Schnür-Stiefel, Chevreux, Lack, Gute Qualität, vorn. Original-Goodwear Welt, hochwertige Fasson	1250

Sämtliche Neuheiten für die Frühjahrssaison!



Rennen Sie unsere neuen Formen?

Wir laden Sie hiermit höflich zur Besichtigung derselben ein. — Es gibt nichts Besseres bei gleicher Qualität und Preisstellung.

In höchster Vollendung ausgeführt und moderne

Anzüge

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Konfirmanden-

Anzüge

Mit. 7,50 bis 32,-.

Jünglings-

Anzüge

Mit. 8,50 bis 28,-.

Knaben-

Anzüge

Mit. 2,75 bis 16,-.

Die erdenfürlichen Fabrikations-Riesen-Auswahl.

Kaufhaus

Zur Glocke

nur Annenstr. 25, gegenüber der Kirche.

Soennecken's

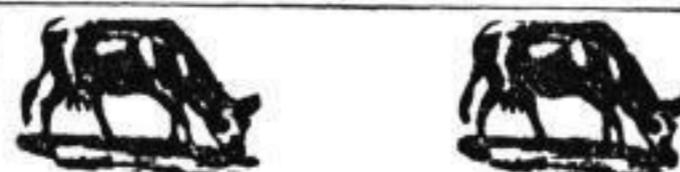


Schreib-Tische

Alleinvertretung und Ausstellung
M. & R. Zocher
DRESDEN
Annenstr. 9. Ecke Am See

Seite 19
Dienstag, 19. März 1902
Nr. 78

Seite 19
19. März 1902
Nr. 78



Von Freitag den 22. bis Mitt. ab stelle ich wieder eine große Auswahl

vorzügliche Milchkühe,

beste Qualität, hochtragend und frischmolkend, zu bekanntesten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, Telefon 96.

Emil Kästner.

Altmärker Milchvieh.

Von Donnerstag den 21. März ab stelle ich wieder eine große Auswahl

hochtr. u. frischmolkender prima Kühe u. Kalben.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13.
(5 Min. v. Neust. Bahnhof.) Telefon 4472. Eduard Seifert.

vorzüglichstes Milchvieh,

sowie mehrere beste, edle Rüebullen, in allen Größen u. einige

½- und 1-jährige Kühlalber preiswert zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13.
(5 Min. v. Neust. Bahnhof.) Telefon 4472. Eduard Seifert.

Gr. Original-Buchtvieh-Verkauf

der Oldenburger Rasse!

Von Donnerstag den 21. bis Freitag den 22. März abends stelle ich in Dresden-N. im Büchtviehhof (Schneidersbörse) einen großen Transport

prima hochtragende u. abgehalpte Kühe u. Kalben, erstklassig frischmolkend. Bullen u. Bullenkälber in schwartz u. rotunter Farbe aus den besten Milchbergen sehr preiswert unter fairen Bedingungen zum Verkauf.

Geestemünde. Adolf Wulff.

Deutschlands einzige Spezialität des Malzosen-Knaben-Anzüge

und Bekleidungs-Gegenstände

graus. v. Vorsch. d. Kaiserl. Mari. Guarnison & Schellin.

Büchsenwaren. Mod. 13.

Vor aufgen.: Mädchens-Anzüge, Seiden- u. Pretzelte gräts.

Bestell. 11. Maillenstr. 12.

Treppenleitern Malerleitern F. Bernh. Lange

Amalienstr. 11 u. 12.

Wer Erfindungen

patentamtlich schützen lassen will, verlangt den Tarif des Verbands

deutsches Patent- u. Dresden-Waisenhausstr. 32. Civil-Ing.

Hülsmann.

Albert Walther

Fabrik für Gummi- u. Metallstempel

Schäulen, Schilder, Segelmarken etc.

Laden: Große Brüderstraße 53

Fabrik & Celler: gr. Friedgasse 12

Alle Stempel in wenig Stunden

Schirme

werden in einigen Stunden

repariert und besogen.

C. A. Petschke,

Wilhelmsstraße 17

Brüderstraße 46 und Amalienstraße 7.

Flechten

alte und trockene Schuppenbüchse

skroph. Eksome, Haarschäfte, etc.

offene Füsse

Bootschäfte u. Bootsschuhwir. Adel-

holz, ohne Finger, alte Wands-

ind oft sehr hartnäckig;

Wer bisher ungünstig hafte

schuhe zu werden, möchte doch einen

Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Schad. Dose Mk. 1.-

Nur echt in Originalpackung

weiss - grün - rot und mit Firma

Erich Schobert & Co., Weißböh.

Fälschungen weiss man zurück.

Wasche, Nagelsatz 15,- Weiße 20,-

Bannsatz, Verz. Trop. Ersatz-

pflaster, Pferdehaut 10,- Ersatz 10,-

Garynac 0,5,-

Es haben in den meisten Apotheken



Automobil-Oel



Jedes Quantum.

Beste Referenzen:

Königsdrucker Str. 11

Bersteigerung.

Donnerstag den 19. März vorm. 10 Uhr kommen im Restaurant "Centralausspannung", Valustr. 3. Bierde mit Gelehrte u. Defern, 1 Blauwagen, geeignet zum Webltransport u. Botenfuhrer, meistend gegen Barzahlung zur Bersteigerung. Der Verkäufer.

Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Schrüzen

aller Art, sowie einige Lautend Stück weißer

Stickereien

jezt spottbillig
nur auf Georgplatz 3,
genau zu beachten

Georgplatz 3,
gegenüber der Wartehalle.

Würmer verschwinden sofort

bei Erwachsenen wie bei Kindern,
wenn man circa 3 Tage lang Klepperbeins Spulwurm-kraut trinkt, dem 1 Löffel Wacholder-saft zugesetzt worden ist. In Töpfen à 20 Pf. erhältlich bei

C. G. Klepperbein,
Frauenstrasse 9.

Zum bevorst. Bedarf empf. mein 3 reichhaltiges Lager von ca. 50 000 Silo Kingshamier- u. Seller-Str. Well. Dienst. Einem gr. Von. u. Da sind 4 Ziegelbrenn- u. Walzwerke, Anfänge und Transporteute,

1 Sägegatter,

500 mm. b. Gebr. Lein, Automobilen, 6, 10, 15 u. 25 HP., Lampenmaschine, Feuer, Pumpen, Spindel- u. hydraulische Pressen, Werkzeugmasch. u. dergl. m.,

1 Lichtanl. mit Alkalium-Volt., wie neu erhalten. Wih. Höntsch, Friedensstr. 30.

Reparatur aller Systeme Schreibmaschinen

durch Fachkundige Mechaniker Heinr. Schulze, Zwinglerstr. 8.

Tischler-Eiche

in Städte v. 30-110 mm, 4-8 m lange, Einfachheit 1908, ca. 10 Stk., gibt preisw. ab Kurt Schreiter, Großborchen.

Erreichbarste gebrauchte Möbel billig zu verkaufen Käuflestr. 6, 1. Stiller.

Keinen Kopf

mehr mit Schuppen und feinen Haarrandfall nach dem Gebrauche von

Bergmanns Schuppen - Pomade

von Bergmann & Co., Rabe- den, & Ziegel 1 M. bei Berg- mann & Co., König Joh.-Str., Bergmann Bloch, Altmarkt 5.

A Stufenleitern

w. Sicherheit, lebhaft

6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 2

Ausstattungen.

Fertige Betten. Bettstellen. Patent-Matratzen.
Polster-Divans.

Möbelstoffe.

Möbelstoff, bedruckt Kattun, Creton, Salin, wirkungsvoll, Meter Mk. 45 bis 2.20
Möbelstoff, Wolle: Rips, Krepp, Cotelaine, glattfarb. u. gemust., Mk. 2.50 bis 5.50
Möbelstoff, Plüsche: einfarbig und gemustert, Ton in Ton Meter Mk. 3.30 bis 8.—
Möbelstoff, Fantasie und Moquette, moderne Muster, Meter Mk. 4.— bis 16.—

Besonders preiswert.

Möbelstoff, hochmoderne kleine Muster in aparten Farbentönen . . Meter Mk. 2.70

Tischdecken.

Tischdecken, Wolle, Fantasie, Fonds glatt oder gemustert, Mk. 3.25 bis 20.—
Tischdecken, alle Farben, Mk. 6.— bis 45.—
Tischdecken, Mohair-Plüsche mit Stickerei und Applikat., Mk. 9.50 bis 35.—
Tischdecken, Moquette-Plüsche, buntfarbig, sehr haltbar, Mk. 14.— bis 20.—

Besonders preiswert.

Tischdecken in Tuch mit Stickerei in modernen Mustern, Gr. 150:150 cm, Mk. 7.—

Teppiche.

Teppiche, Axminster, moderne Muster in wirkungsvollen Farben, Mk. 11.— bis 220.—
Teppiche, Tapestry, besonders praktisch, f. Wohn- u. Speisezimmer, Mk. 11.— bis 110.—
Teppiche, Velour-Plüsche, große Haltbarkeit, wirkungsvolle Farben, Mk. 13.— bis 150.—
Teppiche, echt Orientalische, farbenprächtige Exemplare, in unerreichter Auswahl am Lager.

Besonders preiswert.

Teppiche in Tapestry Mk. 6.50 bis 26.— mit kl. Druckleihern Velour-Plüsche Mk. 11.50 bis 36.—

Auf Wunsch Übernahme sämtlicher Tapezierer-Arbeiten, wie Polstern von Möbeln und Matratzen, Dekorieren von Portieren und Gardinen, Legen von Linoleum. — Saubere und preiswerte Ausführung. — Eigene Tapezierer-Werkstatt im Hause.

RENNER

Altmarkt.

Zwischen Umbau meiner Geschäftsräume verkaufe ich neue sowie überholte

Billards

und dazu gehörige Utensilien zu herabgeführten Preisen.

H. Freyboths Billardfabrik, Am See 34.

Möbel-Transport

übernimmt unter Garantie

O. Herrfarth, Gerokstrasse 11. Telefon 3059.

Gesangbücher,
größte Auswahl.
Schulausgabe:
ohne Goldschn. v. 1.50.-
mit 2.50.-
Taschenausgabe:
ohne Goldschn. v. 0.60.-
mit 1.40.-

M. & R. Zoeller, Dresden-A.
Münzenstraße 9, Ecke Am See.

Mutterspritzen

Spülkannen, Leibbinden
Frauenartikel. **Wiederholergrat 10% Rabatt.**
Frau Heusinger,
Am See 37.

Violine
zu verf. Müller, Marienstr. 34.

Ident-Plattfuss-Einlagen
find das Beste für schwache Füße.
Sie haben Walpurgisstr. 8
im Bandengeschäft.

**Nervenschwäche
der Männer.**
Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsartikel und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 40

Wäsche nach Gewicht!

Wir räumen weiße Wäsche und berechnen für:
1. Nasswäsche, fertig zum trocknen, pro Zentner M. 8.
2. Trockenwäsche, gewasch. u. getrockn. " M. 10.

Lieferzeit 1 bis 2 Tage, Mindestanfang 50 Pfund.

Sächsische Hauswäscherei **Gebrüder Ady,**
Ostra-Allee 26 e. — Telefon 4984.



Meine Frau empfiehlt nur das
Zahnatelier
Martha Renner

Terasse Eckhaus Amalienstr. Serrestr. 1
4932 weil sie dort bestens zufriedengestellt

Märkte für die Frauenwelt.

Fröbel. Erzählung von Elsa Binder. (Fortsetzung.) Der Vater aber schwang den Teller zurück und blickte mit unheilvollendem Angesicht nach der Königin Babette. Und da kam denn nun auch Adeline langsam zur Bekennung und sie erinnerte sich, daß die Zubereitung des Mittagsmahles heute, wie auch schon oft zuvor, sehr viel zu wünschen übrig gelassen hatte, und daß es so nicht weitergehen konnte. Der Geheimrat, der bis jetzt eine müsterhafte Geduld an den Tag gelegt hatte, war schließlich damit fertig und aus diesem Grunde entfaltete sich ein großes Ungewitter über Babettes Haupt. Die Küchenfee zeigte sich erst überrascht, dann gekrönt und ausekt wütend. Sie war denn das Ende vom Lied eine Kündigung, und noch am selben Mittag packte die Kochkünstlerin mit Geräusche ihre Sachen und verließ das Haus. Schrecklich flog die Tür hinter ihr ins Schloß. „So“, sagte der Vater aufseufzend, „die wären wir glücklich los! Aber was nun? Weißt Du einen Rat, Kleines? Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als vorläufig im Hotel zu essen.“ Adeline kannte des Vaters Abneigung gegen das Hotelessen und deshalb nahm sie all ihren Mut zusammen und bat nach einem Sögern um die Erlaubnis, es selbst mit dem Kochen versuchen zu dürfen. „Du?“ Geheimrat von Dichen stand mit eins seine gute Laune wieder. „Du? Na, mein Kleines, da können wir wohl aus dem Regen in die Traufe!“ meinte er lachend. Aber Adeline ließ sich so schnell nicht abweisen. Sie wollte sich nützlich machen und die Gelegenheit schien ihr gänzlich zu sein. „Vielleicht als heute kann es wirklich nicht ausfallen, Papa!“ „So denkt Du?“ Er streichelte beruhigend ihr goldiges Haar. „Erlaube es mir doch!“ bettelte sie und legte die Hände auf seine breiten Schultern. Er ergriff die kleinen Finger und sah nachdenklich darauf nieder. „Die kleinen weißen Fingertchen wollten den Kampf mit den Kochköpfen aufnehmen?“ Er drückte sie zärtlich. „Nein, Herzengel, es wäre schade darum, und ich bin überzeugt, daß bei dem Versuch nicht viel herauskommt und es jedenfalls beim Versuch bleibt. Ja, wenn die Mutter noch lebt!“ seufzte er leisend hinzu. „Dann wohl! Das war eine Hausfrau, die ich leben lassen konnte!“ Adelines Augen wurden feucht. Sie schmiegte sich dicht an den Vater, um ihre Tränen zu verbergen und bat nicht weiter. Am Nachmittag über, als der Geheimrat auf dem Wege in sein Bureau war und sich dabei überlegte, daß es wohl am

(Fortsetzung folgt.)

Die andere Seele.

Roman von C. von Dornan.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ein Glück, daß meine Frau endlich die Trauer abgelegt hat!“ sagte der Gutsbesitzer Kolja komunaelnd. „Ich konnte sie gar nicht mehr in dem ewigen schwarzen Kleide sehen! Nehmen Sie sich noch 'ne Zigarette, Dürnung? Viktor. Du hast wahrhaftig auch noch keine — das ich davon noch nicht gedacht habe! — Und Sie, Herr von Lingwitz? Sie sind Richtrauber? So! Na, dann nimmt Du wenigstens eine, Victor!“ „Sie glauben nicht an Märchen, scheint es!“ sagte Hildegard von Kolja und neigte sich dem jungen Offizier zu. Sie sprach leiser und sah ihn bittend an — er gab den Blick ruhig zurück: „Seit meiner Kindheit nicht mehr, gnädigste Frau.“

Sie knüpfte. Der Landrat, der sie scharf beobachtete, sah, daß sie sich leicht entföhrt. Aber sie schien nicht verlegen, wie die kalte, zurückweisende Antwort auf ihre länderliche Scherfrage es eigentlich verdient hätte. Es glitt eher wie ein verwundertes Aufsehen über ihr Gesicht. Ihr heimlicher Beobachter wußte sich das nicht zu erklären. Sie wechselte augenblicklich den Ton und rückte sich grader auf, während sie ruhig und heiter nach dem bisherigen Verlaufe des Handwurfs fragte. Und der Landrat, der ein großer Frauenfänger war, gefordert innerlich, daß ihm diese Frau hier immer von neuem Rätsel aufgäbe —

„Victor!“ rief der Hausherr jetzt ärgerlich. „Was rennt Du denn wieder so lächerlich Mensch! — Heßmal, wenn der Junge angezeigt kommt, denkt man zuerst an ein Unglück!“ Der kleine Diener kam in der Tat mit der Geschwindigkeit eines mähnigen Elsenges angerast. „Gnädige Frau!“ stammelte er, kaum angelangt und noch ganz außer Atem. „Schwester Margarete ist angekommen!“ „Schwester Margarete? Wer ist das?“ fragte der Major.

Hildegard hatte sich bereits von ihrem Sitz erhoben und den langen Spiegelbal holt um die Schultern gleichzunehmen. „Die Gemeindebücher aus Parent — ich habe sie bitten lassen, mich zu belügen, sobald ihre Zeit es erlaubte — ich will eine Art Kinderstippe für die Frauen unserer Feldarbeiter einrichten.“ „Meine Frau steht seit ein paar Wochen ganz in Wohltätigkeitsbekämpfungen drin“, bemerkte der Hausherr beschäglicht. „Sie besucht jedes Kraut alle Weib im Dorfe selbst, und ihre Jüngster schneidet nur noch Röde und Gewden für Bettelkinder!“ „Also, das ist jetzt der neueste Sport!“ sagte der Landrat sarkastisch. „Augenblicklich jegeln wir im Dauerauftrag der Philanthropie!“

Hildegard war stehen geblieben und sah den Später über die Schulter hinweg fast verächtlich an. „Es ist traurig, wenn man nichts weiter kann, als negieren!“ sagte sie kalt. „Ich bitte die Herren, mich für eine Viertelstunde zu entschuldigen!“ Sie neigte grüßend ein wenig das Haupt und schritt langsam dem Dorfe zu. Der unermüdliche Victor war bereits vor ihr wie ein Pfeil davon geschossen.

Die vier Herren sahen ihr nach, wie sie in ruhiger Anmut dahinirrte. In den Falten, etwas vorkehrenden Augen des Landrats glomm dabei ein keifer Strahl auf — er senkte den Blick auf die Zigarette, die er zwischen den Fingern hielt, und fragte den Hausherrn in gleichgültigem Tone, von wem er das vorjährliche Kraut bezogen habe. Der Major erhob sich und trat an das zierliche Gitter, das den Platz nach der Seite einfriedigte, vorgebeugt, spähte er nach seinen Kindern aus. Auch Lingwitz stand auf und stellte sich neben ihn, um den anderen den Rücken wenden zu können — er war in hohem Grade unzufrieden mit sich selber. Er wartete vor, unhöflich, unritterlich gewesen zu sein. Mehr noch als der Landrat, der ihm vom ersten Tage ihrer Bekanntschaft an durchaus unsympathisch gewesen war, hatte die Frau dieses Hauses daran Schuld gehabt — was war es nur gewesen, daß ihn so aus seiner höflichen Reserve trieb? Ihre ganze Art und Weise hatte ihm den Eindruck ihrer ersten Begegnung wieder verloren. Es hatte etwas so Aufreizendes, Beunruhigendes darin ge-

Gardinen

Stores, Mull,
Viträgen

große Auswahl in allen Preislagen.

Vogtl. Gardinen-Fabrik-Niederlage
Gustav Thoss
Einzelverkauf: Dresden-A.,
Wilsdruffer Strasse 18, 1. Etage.

Confirmanden-Anzüge



in
Tuch - Kammgarn & Cheviot
Fertig & nach Maß

6.- 8.- 12.- 15.- 18.- 20.- bis 32 Mk.

L. Grossmann

DRESDEN. A. Wettinerstr. Ecke Zwingerstr.

Plissé

Sonnenfalten,
Fächerafalten

in jeder Stoffbreite fertigt auf
neuensten amerik. Chander-
maischen mit Dampf- und
elektrischem Kraftbetrieb in vor-
züglicher Ausführung

M. Lösche, Pfarrgasse 6.
Rundpresserei und Auschlagen der Stoffe.

Motoren - Oel

für Motoren aller Systeme offeriert in nur garantierter brand- und
feuerfester Qualität. Referenzen zu Diensten.

Th. Haschke, Coswig i. S.

Gebrüder Naumann

G. m. b. H.

Dresden-N., an d. Albertbrücke,

Fernsprecher 2473

empfehlen sich zur prompten Lieferung von prima

Stein- u. Braunkohlen,

Briketts, Anthracit, Koke und Holz.

Gegen
Blutarmut
Nervenschwäche
Appetitlosigkeit
Engl. Krankheit
der Kinder
Apotheker **Jlling's**
Blutsalz
Vorzügliches
Kräftigungsmittel bei
Lungenkrankheiten.
Preis 2 M 50 d. 48. zu haben
in den Apotheken

Fabrikpharm. Präparate C. Jlling, Dresden-Trachau.

Direkter Verkauf durch die Apotheken: Blasewitz, Röhrsdorf,
Großzschocher, Elephanten-Apotheke Freiberg, Schiller-Apotheke
Chemnitz.

